Die Familie el-Zubeir.

Von

F. Wüstenfeld.

2. Abtheilung.

Vorgetragen in der Sitzung der Königl. Gesellsch. d. Wissensch. am 2. Februar 1878.

82. Muç'ab ben el-Zubeir

wurde im J. 35 (Chr. 655) geboren[1]; er erscheint zum ersten Male[2]) auf dem Schauplatze, als ihn sein Bruder Abdallah im J. 65 nach Palästina schickte, um in Syrien einzufallen, während Marwân sich von dort nach Ägypten begeben hatte[3]), und Muç'ab legte hier die ersten Proben seiner Tapferkeit ab, musste sich aber vor Marwân's Truppen unter 'Amr ben Sa'îd el-Aschdak zurückziehen, noch ehe er die Syrische Grenze überschritten hatte. Er wurde nun von Abdallah an die Stelle seines Bruders 'Obeida (VII, 76), welcher auf der Kanzel eine unpassende Rede gehalten hatte, zum Statthalter von Medina ernannt. Im J. 67 ver-

1) Es ist also nicht zweifelhaft, dass nicht er, sondern sein viel älterer Bruder Abdallah es war, welcher im J. 27 in Africa den Gregorius erschlug. Vergl. *Weil*, Gesch. d. Chalifen. Bd. 1. S. 161, Note.

2) *Weil* Bd. 1. S. 344 nennt einen Muç'ab ein Jahr früher bei der Vertheidigung von Mekka und hat in dem Register unter Mussab ben Zubeir auf diese Stelle verwiesen; es ist aber hier Muç'ab ben Abd el-Raḥman gemeint. S. *Ibn Coteiba* S. 123.

3) *Ibn el-Athîr* Chron. Vol. IV. 127 setzt dies in das J. 64, allein nach der sonst bekannten Reihenfolge der Ereignisse in Ägypten fällt Marwân's Zug dahin in das J. 65. Vergl. Die Statthalter von Ägypten. Abth. I. S. 33.

tauschte er diesen Posten mit der Statthalterschaft von Baçra, indem Abdallah hoffte, an ihm eine bessere Stütze und einen kräftigeren Vertheidiger seiner Ansprüche auf den Chalifenthron zu finden, als der bisherige Statthalter el-Ḥârith ben Abu Rabî'a mit dem Beinamen el-Cubâ' „der Scheffel" gewesen war. An Muç'ab war persönliche Tapferkeit die Haupttugend, aber er scheute sich vor den Beschwerden des Krieges und gab sich den häuslichen Freuden zu sehr hin, und an Kriegswissenschaft und Erfahrung, an rascher Entschliessung und Thatkraft fehlte es ihm fast gänzlich.

Er kam unerwartet und unerkannt in Baçra an, da er sich die untere Hälfte des Gesichtes zugebunden hatte, ging sogleich in die Moschee und bestieg die Kanzel; die Leute hielten ihn für den Emir el-Ḥârith und riefen: „der Emir! der Emir!" und in demselben Augenblicke kam auch der wirkliche el-Ḥârith. Jetzt nahm Muç'ab die Binde ab, man erkannte ihn und er befahl el-Ḥârith zu ihm heraufzukommen und eine Stufe unter ihm Platz zu nehmen. Dann erhob er sich und begann seine Rede nach der allgemeinen Doxologie mit dem Anfange der 28. Sure: „Dies sind die Zeichen des deutlichen Buches. Wir wollen dir etwas von der Geschichte Moses und Pharao's der Wahrheit gemäss für das gläubige Volk vorlesen. Siehe! Pharao erhob sich in dem Lande und theilte das Volk in mehrere Parteien, er schwächte einen Theil von ihnen dadurch, dass er ihre Söhne schlachten liess, die Töchter liess er am Leben; ja, er war einer von den Verderbern". — Dabei zeigte er mit der Hand nach Syrien. — „Wir aber wollten den Geschwächten im Lande Gnade erweisen, wir wollten sie zu Führern machen und sie zu Erben einsetzen". — Damit zeigte er nach Ḥiǵâz. — „Wir wollten Pharao, Hâman und beider Heere durch sie das erleben lassen, was sie befürchteten". — Dabei zeigte er nach Kufa. Dann fuhr er fort: Ihr Leute von Baçra! ich habe erfahren, dass ihr euren Emiren Beinamen zu geben pflegt, ich gebe mir selbst den Beinamen el-Ǵazzâr „der Schlächter". *Ibn el-Athîr* Chron. IV. 219.

In Baçra heirathete Muç'ab zu gleicher Zeit zwei Frauen, 'Âïscha, eine Tochter des Ṭalḥa ben Obeidallah, und Sukeina, eine Tochter des

Ḥusein ben 'Alí. Der ersteren schenkte er eine Million Dirham und darüber richtete Anas ben Zuneim el-Dîlí an seinen Bruder die Verse[1]:

Bringe dem Fürsten der Gläubigen eine Nachricht:
Von deinem aufrichtigen Freunde, der keine Täuschung will.
Heim führt er die Braut mit Tausend mal Tausend Vollwichtigen,
während bekanntlich die Führer der Truppen Hunger leiden.
Hätte ich dem Abu Ḥafç diese Worte gesagt und erzählt,
wie ihre Verhältnisse stehen, so wäre er misstrauisch geworden.

Unter Abu Ḥafç soll der Chalif 'Omar ben el-Chaṭṭâb verstanden sein, was nicht ganz klar ist; jedenfalls ist die Warnung an einen Omeijaden Fürsten gerichtet, dem diese doppelte Verbindung unter seinen Gegnern nicht gleichgültig sein konnte. Von 'Âïscha, die vorher schon mit Abdallah ben Abd el-Raḥman ben Abu Bekr verheirathet gewesen und von ihm geschieden war, hatte Muç'ab keine Kinder, von Sukeina nur eine Tochter und die Mütter seiner acht Söhne sind unbekannt.

Alsbald sah sich Muç'ab genöthigt, in die Entwickelung der Verhältnisse thätig einzugreifen, um die Herrschaft seines Bruders nicht nur zu erhalten, sondern womöglich weiter auszudehnen. Sein nächster Gegner war el-Muchtâr, welcher anscheinend für die Omeijaden, im Grunde aber selbständig und für sich selbst kämpfte, indem er nach nichts geringerem trachtete, als selbst Chalif zu werden. Er hatte sich der Stadt Kufa bemächtigt und die Einwohner flüchteten nach Baçra und kamen zu Muç'ab, um ihn um Hülfe anzurufen und zu einem Zuge gegen Muchtâr zu bewegen. Mit den wenigen und noch dazu unzuverlässigen Truppen, die ihm zur Verfügung standen, und bei seiner Unerfahrenheit wollte Muç'ab ein solches Unternehmen nicht wagen, sondern liess erst el-Muhallab ben Abu Çufra aus Persien herbeirufen, welcher eine grosse Armee nach Baçra führte und eine volle Kriegskasse mitbrachte. Nun schickte Muç'ab den Abd el-Raḥman ben Michnaf nach Kufa, von wo

1) Nach *Agânî* XIV. 170 war Sukeina die so beschenkte, der Dichter Abdallah ben Hammâm und Abul-Sulâs der Überbringer der Verse an Abdallah ben el-Zubeir, letzteres jedenfalls unwahrscheinlich.

er geflüchtet war, zurück, um ins Geheim die Einwohner von Muchtâr abwendig zu machen und so viel er nur konnte zu überreden nach Baçra zu kommen; er hielt sich zu diesem Zweck in seinem eigenen Hause verborgen. Nachdem dies einigermassen gelungen war, erfolgte der Ausmarsch aus Baçra; das Commando über den Vortrab erhielt 'Abbâd ben el-Ḥuçein el-Ḥaṭamí, den rechten Flügel befehligte 'Omar ben Obeidallah ben Ma'mar, den linken el-Muhallab, an der Spitze der Banu Bekr stand Mâlik ben Misma', die Tamîm führte el-Aḥnaf ben Keis u. s. w. Als Muchtâr hiervon Nachricht erhielt, liess auch er seine Truppen unter dem Oberbefehl von Aḥmed ben Sumeiṭ[1]) aus Kufa ausrücken, nachdem er noch die unter Ibn Kâmil el-Schâkirí stehenden Corps an sich gezogen hatte und sie lagerten sich bei Ḥammâm A'jân. Ibn Sumeiṭ stellte den Ibn Kâmil auf den rechten und Abdallah ben Wuheib el-Chuschamí auf den linken Flügel und Abu 'Amra, einen Freigelassenen vom Stamme 'Oreina, an die Spitze der Freigellassenen. Abdallah ben Wuheib kam nun zu Ibn Sumeiṭ und sagte ihm: diese Freigelassenen und Sklaven sind die unzuverlässigsten Leute; viele von ihnen sind zu Pferde, während du zu Fuss gehen musst; befiehl ihnen, dass sie wie du zu Fuss gehen, denn ich fürchte, dass sie mit ihren Pferden davon fliegen und dich im Stiche lassen. Er sagte dies aus Hass gegen die Freigelassenen, weil sie sich in Kufa allerlei Ungehörigkeiten gegen andere erlaubt hatten, und er wünschte, wenn sie geschlagen würden, dass keiner von ihnen davon käme. Ibn Sumeiṭ durchschaute diesen Grund nicht, er folgte seinem Rath und die Freigelassenen mussten absitzen und zu Fuss kämpfen.

Muchtâr war bis el-Madsâr[2]) vorgerückt und Muç'ab lagerte ganz

---

1) so nach den meisten; bei *Ibn el-Athîr* Chron. Vol. IV. 221 Aḥmar ben Schumeiṭ.

2) el-Madsâr ist der Hauptort des Districtes Meisân zwischen Wâsiṭ und Baçra von letzterem vier Tagereisen entfernt; hier erhebt sich ein grosses Monument über dem Grabe des Abdallah ben Ali ben Abu Ṭâlib, welcher nicht weit davon in der Schlacht bei Kerbelâ mit seinem Bruder Ḥusein gefallen war; dort starb auch der Makamen-Dichter Ḥarîrí.

in der Nähe, beide stellten ihre Truppen in Schlachtordnung und gingen gegen einander vor. Nachdem einige erfolglose Zweikämpfe stattgefunden hatten, befahl Muhallab seinen Leuten, einen allgemeinen Angriff zu machen, und dieser kam den Gegnern so unerwartet, dass sie die Flucht ergriffen. Ibn Kâmil hielt mit einigen vom Stamme Hamdân Stand, bis er ebenfalls das Weite suchte, ebenso Abdallah ben Anas, der von 'Omar ben Obeidallah bedrängt wurde, so dass sich zuletzt alle gegen Ibn Sumeiṭ wenden konnten, welcher aber kämpfte, bis er getödtet wurde. Zwar wurden die Baǵîla und Chath'am noch angerufen: steht! aber Muhallab rief ihnen nach: die Flucht ist heute für euch die beste Rettung, warum wolltet ihr euch selbst mit diesen Sklaven in den Tod begeben? Die Reiterei wandte sich gegen Ibn Sumeiṭ's Fussvolk und trieb sie vor sich her und Muç'ab schickte den 'Abbâd zur Verfolgung hinterher mit dem Befehl, die Gefangenen nicht zu schonen, sondern allen die Köpfe abzuschlagen, und ebenso entliess er Muḥammed ben el-Asch'ath mit einer grossen Reiterschaar aus Kufa mit den Worten: nun rächt euch! Die Kufaner waren denn auch in der Verfolgung eifriger als die aus Baçra, sie verschonten keinen und brachten die, welche in ihre Hände fielen, auf die grausamste Weise um; nur wenige entkamen. Muç'ab liess aber die Verfolgung weiter fortsetzen, ihnen den Weg bei Wâsiṭ verlegen und ihnen Tag und Nacht keine Ruhe gewähren durch das ganze Gebiet von Kaskar, bis die Flüchtlinge den Kanal Churschâd erreichten, wo sie ihr Gepäck und die Kranken in Schiffe brachten und so weiter fuhren, bis sie durch den Kanal Cûsân in den Euphrat kamen. — Bei der Nachricht von dieser Niederlage und von dem Verluste seiner ganzen Reiterei sagte Muchtâr: Vor dem Tode ist kein Entrinnen, mir wäre keine andere Todesart lieber, als wie Ibn Sumeiṭ gestorben ist. Seine Umgebung wusste nun, dass, wenn er seine Absicht nicht erreichen könnte, er kämpfen würde, bis er den Tod fände.

Als Muchtâr erfuhr, dass Muç'ab ihm zu Lande und zu Wasser nachsetzen liess, zog er sich nach el-Seilaḥûn[1]) zurück. Hier sah er,

1) oder Seilaḥîn, Ort zwischen Kufa und Kadisia, nicht Salhîn, wie bei *Ibn el-Athîr* Chron. IV. 222. Vergl. *Jacût* III. 218.

wie aus dem Euphrat vier Arme abfliessen, nach Chureira, Seilaḥûn, Kadisia und Zunbak[2]); er liess also den Euphrat abdämmen und alles Wasser in die Kanäle fliessen, so dass nichts nach Baçra kam und dort die Schiffe in dem Schlamme festsassen. Die Baçrenser mussten nun erst den Damm wieder entfernen und marschirten dann auf Kufa los; Muchtâr kam bis Ḥaraurâ[3]) heran und stand so zwischen den Baçrensern und der Stadt Kufa; er hatte das Schloss von Kufa befestigen und mit Vertheidigungsmaterial versehen lassen. Anfangs kämpfte man hier nun mit abwechselndem Erfolge, Muç'ab verlor sogar einen seiner besten Anführer, Muḥammed ben el-Asch'ath, nach und nach wurde indess Muchtâr immer weiter zurückgedrängt, bis seine Umgebung ihm rieth, sich in das Schloss zurückzuziehen. Die Stadt wurde nun eingeschlossen, Muç'ab lagerte in der Ebene und schnitt ihr das Wasser und die Zufuhren ab; Muchtâr's Soldaten fochten nur schwach, wenn er sie hinausführte, und schon wagten auch die Einwohner, sie schlecht zu behandeln, indem sie von oben schmutziges Wasser auf sie herabgossen. Nur die Frauen halfen ihnen noch dadurch, dass sie ihnen heimlich Proviant und Wasser zutrugen, was aber immer nur sehr wenig sein konnte, und sobald Muç'ab dies bemerkte, liess er sie scharf beobachten und daran hindern, so dass im Schlosse bald Mangel eintrat. Muchtâr wollte noch einen letzten Versuch machen und stellte seinen Soldaten vor, dass sie immer hinfälliger würden; wenn sie sich schliesslich ergeben müssten, würden sie doch sämmtlich umgebracht werden; jetzt könnten sie noch einen Ausfall unternehmen und entweder sich durchschlagen oder mit Ehren sterben. Aber er fand kein Gehör, manche verliessen ihn noch heimlich, und er entschloss sich endlich zu dem Äussersten; an der Spitze von neunzehn Getreuen machte er einen Ausfall und stürzte sich in den Kampf, bis er von zwei Brüdern Ṭarafa und Ṭirâf, Söhnen des Abdallah ben Daǵǵâǵa vom Stamme Ḥanîfa, getödtet wurde.

---

1) زنبق eine Gegend bei Baçra; so ist unstreitig zu lesen anstatt رسف bei *Ibn el-Athîr* a. a. O. Vergl. *Jâcût* II. 948.

2) oder Harûrâ, ein Dorf zwei Meilen von Kufa, einst der Versammlungsplatz der Anhänger des 'Ali, welche davon die Secte Ḥarauria genannt wurden.

Ein anderer Bericht lautet folgendermassen. Muç'ab liess 'Abbâd el-Ḥaṭamí und Obeidallah ben Ali ben Abu Ṭâlib vorrücken und blieb selbst an einem Arme des Euphrat, der nach Baçra fliesst, stehen; el-Muchtâr kam mit 20,000 Mann und stiess bei Anbruch der Nacht auf Muç'abs Truppen, gab aber den Befehl, dass Niemand seinen Platz verlassen solle, bis das Zeichen zum Angriff durch den Ruf „o Muḥammed!" gegeben würde. Als nun der Mond aufging, liess er diesen Ruf erschallen, sie überfielen plötzlich die Armee Muç'abs in ihrem Lager, schlugen sie in die Flucht und verfolgten sie bis zum Morgen. Als Muchtâr erwachte, sah er Niemand, da seine Truppen in der Verfolgung sich weit entfernt hatten, er glaubte sich verlassen, eilte davon und zog sich in das Schloss von Kufa zurück. Seine Truppen kamen nun wieder herbei, fanden ihn nicht und nachdem sie eine Zeitlang vergebens auf ihn gewartet hatten, glaubten sie, er sei getödtet; wer fliehen konnte, floh, sie versteckten sich in den Häusern von Kufa, 8000 Mann begaben sich nach dem Schlosse, wo sie Muchtâr fanden, und schlossen sich mit ihm darin ein. Muç'ab hatte in jener Nacht grosse Verluste erlitten, Muḥammed ben el-Asch'ath befand sich unter den Gefallenen; er kam nun vor das Schloss und belagerte es vier Monate, täglich machte die Besatzung einen Ausfall, wobei auf dem Marktplatze gekämpft wurde, bis Muchtâr fiel. Dies geschah am 14. Ramadhân des J. 67 (4. April 687), er war damals 67 Jahre alt.

Die Besatzung bat dann um Frieden, Muç'ab schlug jede Bedingung ab, sie musste sich mit auf dem Rücken gebundenen Händen auf Gnade und Ungnade ergeben; mehrere flehten ihn an, ihr Leben zu schonen und er selbst wäre wohl noch geneigt gewesen, wenigstens einige zu begnadigen, allein gerade die Kufaner stachelten ihn auf und forderten ihren Tod und sie wurden sämmtlich umgebracht, 6000 an der Zahl, darunter 700 freie Araber, die übrigen von anderen Nationen. Auch Muç'abs Frau, 'Âïscha bint Ṭalḥa, hatte noch für die Gefangenen bitten wollen, aber der Bote kam zu spät, die Hinrichtung hatte schon statt gefunden. Als später einmal Muç'ab dem Abdallah ben Omar in Mekka begegnete, ihn grüsste und sich als den Sohn seines Bruders vor-

stellte[1]), sagte Ibn Omar: du bist es, der 7000 von denen, die nach der Kibla sich wenden, an einem Morgen hat umbringen lassen, ausser den übrigen. Da Muç'ab entgegnete: sie waren gottlose und ungläubige, sagte Ibn Omar: wenn du ebensoviele Schafe von dem Erbe deines Vaters geschlachtet hättest, das wäre eine Verschwendung gewesen.

Über das grausame Verfahren Muç'abs war selbst sein Bruder Abdallah empört, er setzte ihn ab und schickte seinen Sohn Ḥamza (VII, 35) als Statthalter nach Baçra. Eine Zeit lang zeigte sich dieser sehr eifrig in seinem Amte, bald aber trat seine Unerfahrenheit und Schwäche hervor und el-Aḥnaf ben Keis schrieb endlich an Abdallah, dass er ihn wieder abberufen und Muç'ab wieder einsetzen möchte. Dieser hatte sich etwa ein Jahr in Kufa aufgehalten und sich dann zu seinem Bruder nach Mekka begeben und wurde jetzt wieder als Statthalter nach Baçra geschickt. Er liess nun el-Muhalhal, welcher seine frühre Stellung in Persien gegen die Chariǵiten (Azrakiten) wieder eingenommen hatte, abermals von dort zurückkommen und sandte ihn nach Mosul, um von dieser Seite das Vordringen des Abd el-Malik ben Marwân zu hindern. Allein von der anderen Seite näherten sich die Chariǵiten unter el-Zubeir ben el-Mâḥâz und Catarí ben el-Fuǵâa aus el-Ahwâz immer mehr, und wenn sie auch von Muhalhals Nachfolger 'Omar ben Obeidallah ben Ma'mar hier geschlagen und zerstreut wurden, so erschienen sie bald nachher wieder von Caṭarí geführt, durchzogen plündernd und brennend das Gebiet von Ǵuchâ und Nahrawân, und standen plötzlich vor el-Madâïn. Der Commandant Kardam ben Marthad ergriff die Flucht, sie drangen ohne Widerstand in die Stadt und mordeten Männer, Frauen und Kinder. Auf die Nachricht hiervon drangen die Einwohner von Kufa in den Emir el-Ḥârith el-Cubâ', den Vorgänger Muç'abs in Baçra, welchen er als Commandanten nach Kufa geschickt hatte, gegen die Chariǵiten zu Felde zu ziehen, er bequemte sich auch dazu und rückte mit der Armee aus nach el-Nucheila, einem ganz in der Nähe der Stadt gelegen Orte, wo er halt machte, und er musste erst von Ibrâhîm ben

1) d. h. als nahen Verwandten. Vergl. indess unten.

el-Aschtar wieder angetrieben werden, um den Befehl zum Weitermarschiren zu geben, und kam dann bis zum Kloster Abd el-Raḥman, wo wieder gelagert wurde. Hier übernahm es Schabath ben Rib'í, ihn an den Aufbruch zu erinnern und so ging es langsam weiter. Hierauf beziehen sich mehrere Spottverse, wie

el-Cubâ' machte mit uns beschwerliche Märsche,
zwischen Bakîkâ und Badîkâ in fünf Tagen.

Diese beiden Orte liegen nämlich nur zwei Meilen auseinander; oder

el-Cubâ' machte mit uns anstrengende Märsche,
er marschirte einen Tag und machte einen Monat halt.

In einem Monate kam er wirklich bis Baġawwâ bei Babel am Euphrat und ging von hier nach dem Tigris hinüber. Die Chariġiten hatten einen Mann Namens Simâk ben Jazîd mit seiner Tochter gefangen genommen, die Tochter gab ihnen die besten Worte und Versicherungen, um sich und ihrem Vater das Leben zu retten, als sie aber dennoch sie umbringen wollten, sank sie todt nieder und wurde von ihnen in Stücke gehauen. Simâk schleppten sie mit sich, bis sie an den Canal el-Çarât kamen, wo die Kufaner am anderen Ufer standen; diesen rief Simâk zu: kommt herüber, es sind ihrer nur wenige gemeine Kerle; dafür schlugen ihm die Chariġiten sofort den Kopf ab und hefteten den Körper an ein Kreuz. Ibrâhîm ben el-Aschtar drang in el-Ḥârith ihm zu erlauben mit seinen Leuten zu diesen Hunden hinüberzugehen und ihm ihre Köpfe zu holen, allein Schabath, Asma' ben Chârîġa und andere Corpsführer, die auf Ibrâhîm neidisch waren, riethen ihm, er möge sie laufen lassen. Es kam el-Ḥârith sehr gelegen, dass die Chariġiten, als sie eine überlegene Macht vor sich sahen, die Brücke abbrachen; er liess halt machen, setzte sich nieder und hielt an die Umstehenden eine Anrede: Der Anfang des Kampfes ist das Schiessen mit Pfeilen, das Werfen mit den Lanzen und das Stossen, dann das Stossen mit Gewalt und das Ziehen des Schwerdtes ist das letzte von allen. Da entgegnete einer der Anwesenden: der Emir hat eine sehr schöne Beschreibung gegeben, aber was sollen wir machen, wenn dies Wasser uns von ihnen trennt? lass die Brücke wieder herstellen und uns hinübergehen, dann wirst du

etwas sehen, woran du deine Freude haben sollst. Die Brücke wurde nun wieder hergestellt, die Truppen gingen hinüber und verfolgten die Chariǵiten, bis sie nach el-Madâïn kamen. Eine kleine Abtheilung Reiter, die bei der Brücke einen schwachen Widerstand geleistet und dann den Rücken gekehrt hatten, liess el-Ḥârith durch Abd el-Raḥman ben Michnaf mit 6000 Mann verfolgen, um sie von dem Gebiete von Kufa abzuhalten, er sagte ihm aber, wenn sie den Weg nach Baçra einschlügen, solle er ihnen nicht weiter nachsetzen; er verfolgte sie bis Içpahân und kehrte dann um, ohne einen Kampf mit ihnen gehabt zu haben.

Die grosse Dürre, welche während des Sommers 68 (das Muḥammedanische Jahr begann am 18. Juli 687) in Syrien herrschte, hatte wegen Wassermangel und Misswachs einen Vormarsch der Armee des Abd el-Malik unmöglich gemacht; er war zwar später noch ausgerückt, dann stellte sich aber die Kälte früh ein und er bezog die Winterquartiere in Buṭnân Ḥabîb nicht weit von Kinnasrîn bei Ḥaleb. Muç'ab war zu derselben Zeit am Tigris hinaufgegangen und bis Maskin in der Nähe von Takrît am kleinen Tigris (Duǵeil) gekommen und den Winter dort stehen geblieben. Da in Damascus ein Aufstand ausbrach, wo der als Befehlshaber zurückgelassene 'Amr ben Sa'îd el-Aschdak sich selbst des Chalifats bemächtigen wollte, musste Abd el-Malik dahin zurückeilen und Muç'ab fand es bequemer, auch seinerseits wieder nach Baçra zurückzukehren, und verbrachte das Jahr 69 im Nichtsthun, ausser dass er den Abdallah ben 'Omeir el-Leithí mit 14,000 Mann nach Baḥrein sandte, um gegen Naǵda ben 'Âmir zu kämpfen, welcher aber nicht nur aus diesem Kampfe siegreich hervorging, sondern sich auch zum Herrn von 'Omân und ganz Süd-Arabien machte. — Wie wenig Muç'ab sich auf seine Corpsführer verlassen konnte und wie wenig Anhänglichkeit sie an ihn und mithin auch an seinen Bruder Abdallah hatten, haben wir oben schon an dem Beispiele des Ḥârith und seiner Umgebung gesehen, bald sollte er darin weitere Erfahrungen machen.

Als Abd el-Malik im J. 70 den Vormarsch gegen Muç'ab wieder beginnen wollte, erbot sich Châlid ben Abdallah nach Baçra zu gehen

und hoffte durch seine dortigen Verbindungen die Stadt bald in seine Gewalt zu bekommen; Abd el-Malik übergab ihm ein kleines Reitercorps, mit welchem er unbemerkt nach Baçra kam. Er begab sich zu 'Amr ben Açma' und dieser sandte zu 'Abbâd ben el-Ḥuçein, dem Befehlshaber der Leibwache des Abdallah ben Obeidallah ben Ma'mar, welchen Muç'ab auch zum Stadtcommandanten ernannt hatte, und liess ihm sagen, er habe Châlid in seinen Schutz genommen und wolle ihn hiervon benachrichtigen, in der Erwartung, dass er mit ihnen gemeinschaftliche Sache machen werde. Der Bote traf ihn, als er eben vom Pferde abgestiegen war, und 'Abbâd erwiederte: sag ihm, ich werde die Decke von meinem Pferde nicht abnehmen, bis ich mit meinen Reitern zu ihm gekommen sei. Ibn Açmâ' sagte bei dieser Nachricht zu Châlid: 'Abbâd wird alsbald hier sein, ich kann dich gegen ihn nicht schützen, geh' zu Mâlik ben Misma'. Châlid trieb nun sein Pferd an, (er hatte die Füsse aus den Steigbügeln gezogen), bis er zu Mâlik kam und bat, ihn unter seinen Schutz zu nehmen. Er that dies und schickte zu den Banu Bekr ben Wâïl und el-Azd, und das erste Fähnlein, welches herbeikam, war das der Banu Jaschkûr. 'Abbâd erschien mit Reiterei und die beiden Parteien standen einander gegenüber, ohne dass es zum Kampfe kam. Am anderen Morgen eilten alle nach dem freien Platze Ǵufra Nâfi', seit jener Zeit auch Ǵufra Châlid genannt, da seine Partei den Namen Ǵufria erhielt, während die Partei des Ibn Ma'mar die Zubeiria hiess; zu Châlid traten die angesehensten Führer der Tamîm über und Muç'ab schickte dem Ibn Ma'mar 1000 Mann unter Zaḥr ben Keis el-Ǵu'fí zu Hülfe. 24 Tage (nach *Jâkût* II. 93 sogar 40 Tage) wurde hier gekämpft, Mâlik ben Misma' und Dhaǵir ben el-Ḥarb verloren jeder ein Auge, Unterhändler gingen hinüber und herüber, bis endlich ein Vergleich zu Stande kam, dass Châlid freien Abzug haben solle.

Nachdem die Gefahr vorüber war, machte Muç'ab seinem Herzen Luft, indem er zuerst Ibn Ma'mar tüchtig ausschalt; dann liess er die Anhänger Châlid's zu sich kommen und schimpfte auf sie auf das schmählichste. Obeidallah ben Abu Bakra redete er an: du Sohn des (Sklaven) Masrûḥ! du bist der Sohn einer Hündin, die mit mehreren Hunden zu

thun gehabt und nach deren Farbe einen rothen, braunen und schwarzen geboren hat, dein Vater war ein Sklav, der aus der Burg von el-Ṭâïf zu dem Gottgesandten herabstieg, ihr habt dann behauptet, dass eure Mutter sich mit Abu Sufjân eingelassen habe, wenn ich am Leben bleibe, werde ich euch eure Abstammung beibringen. Zu Ḥumrân, welcher dann herein gerufen wurde, sagte er: du bist der Sohn einer Jüdin, ein Nabaṭaischer Gottesleugner, du wurdest bei 'Ain el-Tamr gefangen genommen; ähnliche beschimpfende und drohende Anreden hielt er an 'Alí ben Açma', el-Ḥakam ben el-Mundsir, Abdallah ben Fadhâla, Abd el-'Azîz ben Bischr und andere, er liess jedem Hundert Stockprügel aufzählen, ihnen Kopf- und Barthaar abschneiden, ihre Häuser zerstören, sie drei Tage in der Sonne braten, befahl ihnen, sich von ihren Frauen zu scheiden, steckte ihre Söhne unter die Soldaten, liess sie durch die Strassen von Baçra führen und sie schwören, dass sie nie wieder eine Frau heirathen wollten. Aus der Wohnung des Mâlik ben Misma', welche zerstört wurde, eignete er sich alles an, was darin war, unter andern eine Sklavin, welche die Mutter des 'Amr ben Muç'ab wurde. Er blieb noch einige Zeit in Baçra, dann begab er sich nach Kufa und hielt sich dort auf, bis er zum letzten Kriege gegen Abd el-Malik auszog.

Wenn wir die Nachrichten über Muç'abs Leben bisher vorzugsweise aus *Ibn el-Athîrs* Chronicon genommen haben, so lassen wir nun die Erzählung über den letzten Kampf und den Tod desselben nach *el-Zubeir ben Bakkâr* aus den *Muwaffakîjât* in Text und möglichst wörtlicher Übertragung folgen.

Stammtafel der Familie el-Zubeir.

Cuçeij
Abd el-'Uzzá (Reiṭa)
Asad (Barra)

I el-Ḥârith — Zuheir — Abdallah — el-Zubeir — Obeidallah — 'Isá — el-Zubeir — [2] Abu Bekr el-Ḥumeidí
[1] Ḥumeid — [3]* Çafîja — [4]* Muleiḥa — 'Gunâda
Hischâm — [5] Abul-Bachtarí — [6]* Umm Abdallah — [7] el-Aswad ('Atika) — Abdallab — Abd el-Raḥman — [8]* Fâchita
Umm Ḥabîb [Abd el-'Uzzá] — [9] 'Amr — [10] 'Atika
Omeija — *Barra — 'el-Aswad — 'Akil — [2] Zam'a (Cureiba) — [3]* Fâchita — [8] Habbâr — *Fâṭima
[3] Jazîd (Zeinab) — [4] 'Abdallah Ḥârith — *— Abdallah
[5] Jazîd — [6] Abu Obeida Kathîr — *Hind — Wahb — Wahb ('Obda) — Wahb

II el-Muttalib — [10] Abul-Ḥubeisch — [1] Waraca — [2]* Cuteila
III Abu Çeifí — IV 'Amr (Hind) V Naufal (Amina) — [3] Çafwân (Salima) — *Busra — [4] 'Adí (Umm Abdallah)
VI Ḥuweirith — 'Othmân — (Umm Ḥabîb) — *Umm el-Ḥasan — [5] Châlid — [6] Hischâm — [7] Jaḥjá — [8] Abdallah — [12] Ḥizâm — [13] 'Amr — (Ramla) — [9] 'Othmân — Abdallah (Sukeina) — [10] 'Othmân Carîn — Ibrâhîm — *Chadîǧa
VII Chuweilid (Fâṭima) — [1]* Chadîǧa — [2]* Hâla — [3] Ḥizâm (Çafîja) — [18] Naufal — [19] Asad — [20] el-'Awwâm (Umm el-Cheir)
(Zeinab) — [4] Ḥakîm — [17] Hischâm — [15] Châlid — [21]* Zeinab — [22]* Umm Ḥabîb — [23] Buǧeir — [24] Abd el-Raḥman — [25] el-Sâïb — [26] el-Zubeir
[15]* Hind — [16] Abdallah

(Zeinab, Ama, Asmâ) [26] el-Zubeir ('Atika, el-Rabâb, Umm Kulthûm)

(Chaula) [27] Abdallah — [28] Amir — [29] 'Atik — [30] Omar — [31] Ḥafça — [32] Çudeik — Je'cûb (Ḥafça) — [24] 'Atik — [25] Ḥamza — [26] 'Abbâd — Zubeir — [27] Jaḥjá
[33] Ḥamza — [34] Chubeib — [35] Zubeir — ('Obda, Cbadîǧa) [42] Abdallah (Umm el-Gabbâr) — [43] Abu Bekr Bakkar — [41] el-Zubeir — [45] Muḥamed I. u. II. — 'Alí — Aḥmed — [46] Muç'ab — [47] Zubeir — [48] Abdallah
[40] Thâbit — [44] Muç'ab
[49] Keis — [50] 'Abbâd — [51] Jaḥjá — [52] Abdallah
[54] el-Mundsir — [55] Muḥamed — 'Açim — Abdallah — Suleimân — Aḥmed — [56] el-Zubeir
[57] Ga'far — [47] Schu'eib — [58] Umm 'Orwa — [59] Çâliḥ — [60] Muḥamed
[61]* Umm el-Ḥasan — [64] Hischâm — [65] 'Orwa — [66] Muç'ab — 'Ammâr — Muç'ab — [67] Abdallah — Çâliḥ — [68] 'Amir
[62]* Ramla — [69] 'Amr
[63] 'Orwa (Sâra) — [70] Obeidallah — *Chadîǧa — [71] 'Othmân — [66] Muç'ab — *Zeinab — [72] Jaḥjá — [73] Muḥamed — [75] Châlid
[74] Châlid — 'Othmân — [76] 'Obeida — el-Mundsir — [77] 'Amr
[78]* Chadîǧa — (Muleika) — (Fâchita) — *Umm el-Gabbâr
[79]* 'Aïscha — Ibrâhîm
[80]* Ḥabîba — [83] Ga'far — [84] Muç'ab
[81] 'Açim ('Aïscha) — Sa'd — Muḥamed — [85] Ḥamza — Muḥamed — 'Omâra — [86] Ibrâhîm
[82] Muç'ab (Sukeina) — [87] Okâscha — [88] Muç'ab — Ḥamza
[89] 'Isá — [90] 'Amr

BRITISH NATIONAL HISTORY

من كتاب

الموفّقيّات لابى عبد الله الكاتب الدمشقى

حدّثنى الزُّبَيْرُ قال(* حدّثنى ابو الحسن المَدائنى قال لمّا كانت سنة اثنتين وسبعين استشارَ عبدُ الملك بن مروان عبدَ الرحمن بن زيد الحَكَمى فى المسير الى العراق ومُناجَزَةِ مُصْعَبِ بن الزبير فقال يا امير المومنين قد وَالَيْتَ بين عامَيْن تَغْزُوهما وقد حَسِرَتْ[1] خَيْلُك ورِجالُك وعامُك هـذا عامُ جَدْبٍ[2] فأَرِحْ نَفْسَك وجَسَدَك[3] ثمّ تَرَى رَأْيَك قال انّى أُبادِرُ ثلثة اشياء الشامُ ارضُ المالِ بها قليلٌ فأَخافُ ان يَنْفَدَ ما معى[4] واشرافُ اهل العراق قد كتبوا الىّ يَدْعُونَنى[5] الى انفسهم واهلُ العراق كَلّا ولاءٌ وثلثة من اصحاب رسول الله صلّى الله عليه وسلّم قد كَبِرُوا ونَفَدَتْ اعمارُهم فأنا أُبادر لهم[6] المَوْتَ أُحِبُّ ان يَحْضُروا معى، ثم دعا يَحْيَى بن الحَكَم وكان يقول من اراد امرًا فليُشاوِر يَحْيَى فاذا أَشار[7] بأَمْرٍ فليَعْمَل بخِلافِهِ فقال يا يَحْيَى ما تَرَى فى المسير الى العراق قال أَرَى ان تَرْضَى بالشـام وتُقيمَ بها وتَدَعَ مُصْعَبًا والعراقَ فلَعَنَ اللهُ العراقَ، فضحِكَ عبدُ الملك ودَعا عبدَ الله بن خالد بن أَسيدٍ فشاوَرَه فقال يا امير المومنين قد غَزَوْتَ مَرّةً فنَصَرَك اللهُ ثم غَزَوْتَ الثانيةَ فـزادَك الله[8] عِزًّا فأَقِمْ عامَك هذا، فقال لمحمّد بن مروان ما تَرَى قال أَرْجُو ان يَنْصُرَك اللهُ أَقَمْتَ او غَزَوْتَ فاغْزُ عَدُوَّك وشَمِّرْ فانّ اللهَ ناصِرُك، فأَمَرَ الناسَ فاستَعَدُّوا للمسير فلمّا اجمَعَ[9] قالت عاتِكَةُ بِنْتُ يَزيدَ يا امير المومنين وَجِّهِ الجُنُودَ وأَقِمْ فلَيْسَ من[10] الرَّأْيِ ان يُباشِرَ الخليفةُ الحَرْبَ بنَفْسه قال لو وَجَّهْتُ اهلَ الشام كُلَّهم فعَلِمَ مُصْعَبٌ انّى لَسْتُ معهم لهَلَكَ الجَيْشُ كُلُّهم وتَمَثَّلَ[11]

ومُسْتَخْبِرٌ عَنّا يُرِيدُ بنا الرَّدَى ومستخبراتٌ والعُيُونُ سَواكِبُ

قال فقَدَّمَ محمّدَ بن مروان ومعه خالدُ بن عبد الله بن خالد بن أَسيد وبِشْرُ بن مـروان ونادَى

*) *Agânî* XVII, 161 finden sich folgende Lesarten: [1] خسرت [2] حارد [3] ورجلك [4] عندى [5] كاتبونى فدعونى [6] بهم ohne الموت [7] اشار عليه [8] الله بها [9] اجمع عليه [10] من fehlt [11] كله ثم تمثل

مُنَادٍ[1] ان امير المومنين قد استَعْمَلَ عليكم سَيِّدَ الناس محمّدَ بن مروان، فبلَغَ مُصْعَبَ بن الزبير مسيرُ عبد الملك بن مروان فأراد الخُرُوجَ فأتى عليه اهلُ البصرة وقال عَدُوُّنا مُطِلٌّ علينا[2] يَعْنُون الخَوارج فأرسَلَ الى[3] المهلّب وهو بالموصل عامله عليها فولّاه قتالَ الخوارج وخرج المصعبُ فقال بعض الشعراء وكان مصعبٌ يَخْرُج الى بَاجُمَيْرَا[4] يُريد الشام ثم يرجع

أَكُلَّ عامٍ لك بَاجُمَيْرَا تَغْزُو بنا ولا تُفيدُ خَيْرَا

فأقبَلَ عبدُ الملك فنزَلَ الأُخْنُونِيَّةَ[5] ونزل مصعبٌ بمَسْكِنٍ الى جَنْبِ أَوَانَا وخَنْدَقَ خندقًا ثم تحوّل ونزل دَيْرَ الجَاثَلِيق وهو بمَسْكِن وبين العَسْكَرَيْن ثلثة فراسخ ويقال فرسخان فقدّم عبدُ الملك محمّدَ بن مروان وبِشْرَ بن مروان كُلَّ واحدٍ منهما على جُنْدٍ[6] والاميرُ محمّدٌ ووجّه مصعبٌ على مُقَدّمته ابراهيم بن الأَشْتَر وكَتَبَ[7] عبدُ الملك الى اشراف اهل العراق يَدْعُوهم الى نفسه ويُمَنّيهم فأجابوه واشْتَرَطوا[8] عليه شُرُوطا وسَأَلوه وِلَايَاتٍ وسَأَلَه اربعون رَجُلًا منهم اصْبَهَانَ فقال عبدُ الملك[9] ما اصبهانُ هذه تَعَجُّبًا مِنْ كَثْرَةِ مَنْ يَطْلُبُها وكتب الى ابراهيم بن الأَشْتَر لك وِلَايَةُ ما سَقَى الفُرَاتُ انْ تَابَعْتَنى فجاء ابراهيم بالكتاب الى مُصْعَب فقال هذا كتابُ عبد الملك الىّ[10] ولم تَخُصَّنى بهذا دُونَ غَيْرِى من نُظَرَآءى فأَطْعِنى[11] فيهم فقال اصنَعُ ماذا قال تَدْعُو بهم[12] فتَضْرِبُ أَعْنَاقَهم قال أَقْتُلُهم على ظَنِّ ظَنَنْتَهُ قال فأَوْقِرْهم حديدًا وابْعَثْ بهم الى أَبْيَض[13] المَدَائِنِ حتى تَتَقَضّى[14] الحربُ قال اذًا تَفْسُدُ[15] قلوبُ عَشَائِرِهم وتَقُولُ الناسُ عَبِثَ مصعبٌ بأَصْحابه قال فانْ لم تَفْعَلْ واحدةً من هاتَيْن فلا تَمُدّنى بهم فانّهم كالمُومِسَةِ تُريد كُلَّ يومٍ خليلًا وهم يُريدون كُلَّ يومٍ اميرًا، وأَرْسَلَ عبدُ الملك رجلًا الى مصعب فقال اقْرَئِ ابن أُخْتِكَ السَّلَامَ وقُلْ له يَدَعُ أَنْ يَدْعُوَ الى اخيه وأَدَعُ ان أَدْعُوَ الى نَفْسى وأُصَيِّرُ الامرَ شُورَى فأَتَاه فأَبْلَغَه فأَبَى، فقدّمَ عبدُ الملك أَخَاهُ محمّدَ بن مروان وقال اللّهمّ انْصُرْ محمّدًا اللّهمّ انّ مصعبًا يَدْعُو الى عبد الله وأَدْعُو الى نَفْسى اللهمّ انصُرْ خَيْرَنَا[16] لهذه الأُمّة، وقدّمَ مصعبٌ ابراهيمَ بن الاشتر فالْتَقَتِ المُقَدّمَتَان وبين عَسْكَر مصعبٍ وبين ابن الاشتر فَرْسَخٌ ودَنَا عبدُ الملك فصار بَيْنَه وبين عسكر محمّد فتَنَاوَشُوا فقُتِلَ رجلٌ على مُقَدّمة محمّد يقال

[1] مناديه [2] علوناه [3] اليهم [4] كثيرا ما يخرج الى باب جميرا [5] حتى نزل الاحوفية
[6] جيش [7] ثم كتب [8] وشرطوا [9] لمن حضره وبحكم [10] fehlt الى [11] فاعطنى [12] تدعوهم
[13] ارض [14] ينقضى [15] تعسر [16] اصلحنا خيرنا

له فِراسٌ وقُتِلَ صاحبُ لِوآءِ بِشْرٍ كان يقال له أَسِيدٌ فأَرْسَلَ محمّدٌ الى عبد الملك رَجُلًا فقال قُلْ له انّ بِشْرًا (1) ضَيَّعَ لِوآءَه فصَيَّرَ[2] عبدُ الملك الامرَ (3) الى محمّد وكَفَّ الناسَ وتَوَاقَفُوا وجَعَلَ اصحابُ ابن الأَشْتَرِ يَهُمُّون بهم[4] ومحمّدٌ يَكُفُّهم[5] فأَرْسَلَ عبدُ الملك الى محمّد نَاجِزْهم فأَبَى فرَدَّ[6] اليه رَسُولًا آخَرَ يَشْتُمُ محمّدًا فأَمَرَ محمّدٌ رجلًا فقال قِفْ[7] فى ناسٍ من اصحابك فلا تَدَعَنَّ احدًا يَأْتِينى مِنْ قِبَلِ عبدِ الملك فوَجَّهَ[8] عبدُ الملك خالِدَ بن عبد الله بن خالِد بن أَسيد فلَمَّا رَأَوْه ارسلوا الى محمّد هذا خالِدُ بن عبد الله بن خالد بن أَسيد فقال رُدُّوه بأَشَدِّ ما رَدَدْتُمْ به مَنْ كان[9] قبله فلَمَّا كان قُرْبَ المَسَاء قال محمّدٌ للنّاس أَحْرِكُوهم[10] فتَهايَجَ الناسُ، ووَجَّهَ مصعبٌ الى ابراهيم عَتّابَ بن وَرْقاء الرِّيَاحِىّ فعَجَزَ[11] ابراهيمُ بن الاشتر قال[12] قد قُلْتُ له لا تَمُدَّنى بأَحَدٍ من هٰؤُلَآء وأَقْتَتِلُوا وارسل ابراهيم بن الاشتر الى الناس (بحضرة الرسول ليَرَى خلاف اهل العراق عليه فى رَأْيه ان) لا تَنْصَرِفوا[13] حتّى يَنْصَرِفَ اهلُ الشام عنكم فقال عَتّابٌ وهم لا نَنْصَرِفُ فانْصَرَفَ وانْهَزَمَ الناسُ حتّى أَتَوْا مصعبًا وصَبَرَ ابراهيمُ بن الاشتر[14] حتّى قُتِلَ، فلمّا أَصْبَحُوا امر محمّدٌ رجلًا فقال انْطَلِقْ الى عسكر مصعبٍ فانْظُرْ كيف تَرَاهُم بعد قَتْل ابن الاشتر قال لا أَعْرِفُ موضعَ عسكرهم فقال له ابراهيم بن عَرَبِىٍّ[15] اليَمَانِىُّ انطَلِقْ فاذا[16] رايتَ النَّخْلَ فاجْعَلْه منك موضعَ سَيْفِكَ يَعْنِى يَسَارِكَ فانطلق حتّى تَطَّلِعَ على العسكر فمَضَى الرجلُ حتّى اتى عسكرَ مصعب ثمّ رجع الى محمّد فقال رأَيْتُهم مُنْكَسِرِين، وأَصْبَحَ مصعبٌ فدَنَا ودَنَا منه محمّدٌ حتّى ٱلْتَقَوْا فتَرَكَ قومٌ من اصحاب مصعبٍ مصعبًا وأَتَوْا محمّدًا فدَنَا محمّدٌ فقال لمُصْعَب[17] فَدَاكَ أَبِى وأُمّى انّ القوم خَاذِلُوك[18] فأَبَى[19] فدَعَا ابنَه عِيسَى فقال له أَبُوه انظُرْ ما يُريد محمّدٌ فدَنَا فقال انّى لَكُمْ ناصحٌ انّ القوم خاذلوكم ولك ولأَبيك الامانُ ونَاشَدَه فرجع الى ابيه فأَخْبره فقال انّى أَظُنُّ القوم سيَفُونَ[20] فانْ احببتَ أَنْ تَأْتِيَهم فأْتِهم فقال لا تُحَدِّث[21] نساءُ قُرَيْش انّى خَذَلْتُك ورَغِبْتُ بنَفْسى عنك قال فتَقَدَّمْ حتّى أَحْتَسِبَك فتَقَدَّمَ وتَقَدَّمَ ناسٌ معه فقُتِلَ وقُتِلوا وتَرَكَ الناسُ[22] مصعبًا حتّى بَقِىَ فى سَبْعة وجاء رجلٌ من اهل

1 قد 2 فصرف 3 كله 4 بالحرب 5 يكف اصحابه 6 فاوفد 7 خلفى 8 اليه 9 جاء 10 حرّكوهم 11 يعجز 12 فقال 13 عن الحرب 14 فقاتل 15 عدى 16 انت 17 فدنا الى مصعب ثم ناداه 18 ولك الامان 19 قبول ذلك 20 سيفونا 21 والله لا تتحدّث 22 اهل العراق

الشام ليَحْتَزَّ راسَ عيسَى فشَدَّ عليه مصعبٌ فقتَلَه ثمّ شَدَّ على الناس فانْفَرَجوا ثم رجع فقعَدَ على مِرْفَقَةِ ديباجٍ ثم رجع يَشُدُّ[1] على اهل الشام فينْفَرجون عنه ثم يَرْجِعُ فيَقْعُدُ على المِرْفَقَةِ حتى فعل ذلك مرارًا وأتاه عبيدُ الله بن زِياد بن ظَبْيَانَ فدَعاه الى المُبارَزَة فقال اغْرُبْ[2] يا كَلْب وشَدَّ عليه مصعبٌ فضَرَبَه على البَيْضة فهَشَمَها وجَرَحَه فرجع عبيدُ الله فعَصَّبَ راسَه، وجاء ابنُ ابى فَرْوَةَ مَوْلَى عثمان وكان كاتبًا لمُصْعَبٍ فقال لمصعبٍ جُعِلْتُ فِداك قد تَرَكَكَ الناسُ[3] وعِنْدى خَيْلٌ مُقَدَّحَةٌ فارْكَبْها وانْجُ بنَفْسك فدَتْ[4] فى صَدْره وقال ليس انا كالعَبْد أَخيكَ[5]، ورجع ابنُ ظَبْيَانَ الى مصعب فحَمَلَ عليه وزَرَقَ زايدةُ بن قُدامَةَ مصعبًا ونادَى يا لِثَأْراتِ المُخْتَارِ فصَرَعَه وقال عبيدُ الله لغُلامٍ له دَيْلَمِيٍّ احْتَزِزْ راسَهُ فنَزَلَ فاحْتَزَّه فحَمَلَه عبيدُ الله الى عبد الملك وقال يزيدُ بن الرِّقاع العامِلِيُّ وكان شاعِرَ اهل الشام يَذْكُرُ قَتْلَ مصعبٍ وابراهيمَ ومُسْلِمٍ

ونحن قَتَلْنا ابنَ الحَوارِيِّ مصعبًا اخا أَسَدٍ والمَذْحِجِيَّ اليَمانِيا
ومَرَّتْ عُقابُ المَوْتِ مِنّا بمُسْلِمٍ[6] فأَهْوَتْ له طُفْرًا[7] فأَصْبَحَ ثاوِيا

قال ابو عبد الله الزُّبَيْرُ وهذا الشعرُ يُرْوَى للبَعِيثِ اليَشْكُرِيِّ، وقال عبيد الله بن قيس الرُّقَيَّاتِ يَرْثِى مصعبًا ويَذُمُّ اهلَ العراق مِنْ بَكْرٍ وتَميمٍ

لقَدْ أَوْرَثَ المِصْرَيْنِ حُزْنًا وذِلَّةً قَتيلٌ بدَيْرِ الجاثَليقِ مُقيمُ
فما قاتَلَتْ[8] فى الله بكرُ بن وائلٍ ولا صَبَرَتْ عِنْدَ اللِّقاءِ تَميمُ
فلَوْ كان قَيْسِيًّا تَعَطَّفَ حَوْلَهُ كَتائِبُ تَرْدِى تارَةً وتَحُومُ
ولٰكِنَّهُ رامَ القِيامَ فلَمْ يَكُنْ بها مُضَرِيٌّ يومَ ذاك كَريمُ

وقال ابنُ قَيْس الرُّقَيَّاتِ ايضًا

انَّ الرَّزِيَّةَ يومَ مَسْكِنَ والمُصيبَةَ والفَجيعَهْ
بِٱبْنِ الحَوارِيِّ الّذى لم يَعْدُه يومُ الوَقيعَهْ
يا لَهْفَ[9] لو كانت له بالدَّيْرِ يَوْمَ الدَّيْرِ شيعَهْ

قال ابو عبد الله الزبير وقد ذَكَرْنا فى كتاب النَّسَبِ من مَراثيه شَيْئًا ونحن ذاكرون ما لم نَذْكُرْه فى

[1] ثم جعل يقوم عنها ويحمل [2] له اعزب [3] القوم [4] فدفع [5] ليس اخوك بالعبد
[6] لمسلم [7] طير [8] قتلت [9] تالله

كتاب النَّسَب، وقال الحرثُ بن خالدٍ المَخْزُومىّ فى هجائه بَنِى خالد بن أَسيدٍ ويَمْدَحُ آلَ الزبير ويَذْكُر صَبْرَهم فى الحَرْب

هَلَّا صَبَرْتم بَنِى السَّوْداء انفُسَكُمْ حتّى تَمُوتوا كما ماتَتْ بنو أَسَدِ
حامَتْ بنو أَسَدٍ عن مَجْدِ أَوَّلِها وأَنْتُمْ كنَعامِ القَاعَةِ الشُّرُدِ

وقال سُوَيْدُ بن مَنْجُوفٍ السَّدُوسىّ من اهل البصرة يُحَذِّرُ مصعبًا اهلَ الكوفة وغَدْرَهم

فأَبْلِغْ مصعبًا عَنِّى رَسُولاً ولا تَلْقَى النَّصيحَ بكُلِّ وَادِ
تَعَلَّمْ انّ اكثَرَ مَنْ تُناجى وانْ ادنَيْتَهم فهُمُ الأَعَادِى

وصَبَرَ معه من اهل الكوفة ابراهيمُ بن الأَشْتَر وَحْدَهُ[1] فقال الأُقَيْشِرُ

سأَبْكِى وانْ لم يَبْكِ فِتْيانُ مَذْحِجٍ فَتَاهَا اذا اللَّيْلُ التَّمَامُ تَأَوَّبَا
فَتًى لم يَكُنْ فى مُرَّةِ الحَرْبِ خاملًا ولا بمُطيعٍ فى الوَغَى مَنْ تَهَيَّبَا
أَمَالَ بخَوَّارِ العِنَانِ لِجَامَهُ وقال لِمَنْ خَفَّتْ نَعَامَتُهُ ارْكَبَا
أَبَانَ أُنُوفَ الحَىِّ قَحْطَانَ قَتْلُهُ وأَنْفَ نِزَارٍ قد أَبَانَ فأَوْعَبَا
فَمَنْ كان أَمْسَى خَانِبًا لأَمِيرِهِ فما خانَ ابراهيمُ فى الحَرْبِ مُصْعَبَا

قال ابو عبد الله الزبير وصَبَرَ معه يَحْيَى بنُ مُبَشِّرٍ أَحَدُ بنى ثَعْلَبَةَ بن يَرْبُوعَ التَّميمىُّ حتّى قُتِلَ فقال ابو السَّفَّاح بُكَيْرُ بن مَعْدَانَ بن عميرة بن طارق اليَرْبُوعىُّ يَرْثِى يَحْيَى ويَذْكُرُ صَبْرَه حتّى قُتِلَ

صَلَّى على يَحْيَى وأَشْيَاعِهِ رَبٌّ غَفُورٌ وشَفِيعٌ مُطَاعُ
يا سَيِّدًا ما انتَ مِنْ سَيِّدٍ مُوَطَّأَ البَيْتِ رَحِيبَ الذِّرَاعِ
قَوَّالُ مَعْرُوفٍ وفَعَّالُهُ عَقَّارُ مَثْنَى أُمَّهَاتِ الرِّبَاعِ
الوَاضِعُ الشِّيزَى لأَضْيَافِهِ كأَنَّها أَعْضَادُ نَهْيٍ بِقَاعِ
يَعْدُو فلا يَكْذِبُ شَدَّاتُهُ كما عَدَا اللَّيْثُ بوَادِى السِّبَاعِ
يَجْمَعُ حِلْمًا وأَنَاةً مَعًا ثُمَّتَ يَنْبَاعُ انْبِيَاعَ الشُّجَاعِ
لمّا جَفَا المُصْعَبَ خُلَّانُهُ أَدَّى اليه اللَّيْلَ صاعًا بِصَاعِ

[1] Cod. ووجده

مَنْ لم يَكُنْ ساءَ فقدْ ساءنى تَرْكُ أُبَيْنِيكَ الى غَيْرِ راعِ
الى ابى طَلْحَةَ او واقِدٍ وذاك عِنْدِى حَقُّ عَيْنِ الضَّيَاعِ

ابو طَلْحَةَ وواقدٌ مَوْلَيَان ليَحْيَى كان أَوْصَى اليهما وابو طلحة هذا جَدُّ ابى النَّضْر يحيى بن كثير صاحب الحسن البَصْرى وكان يحيى بن مُبَشِّر من بنى ربيعة بن حَصَبَةَ بن أَرْقَم بن عُبَيْد بن ثَعْلَبة بن يَرْبُوعَ وكان من اشراف اهل البصرة وكان خَليفَةَ ابنِ حِصْنٍ التَّغْلَبِيّ صاحبِ شُرَطِ ابن زياد بالبصرة فلمّا أُتِىَ عَبْدُ الملك بِرَأْسِه لم يَعْرِفْه فسَأَلَ عنه اصحابَهُ فعَرَفَهُ الحَكَمُ بن نَهِيكٍ الهُجَيْمِىُّ فقال يا امير المومنين هذا واللّهِ الوَفِىُّ الكريمُ هذا يحيى بن مُبَشِّر اليربوعىُّ فأَمَرَ به فأُجِنَّ فقال جَرِيرُ ابن الخَصَفى يُرَثِّيه

صَلَّى الالٰهُ عليك يابْنَ مُبَشِّرٍ امّا ثَوَيْتَ بِمُلْتَقَى الأَجْنَادِ
والخَيْلُ ساطعةُ الغُبار كأَنَّها قَصَبٌ يُحَرَّقُ او رَعِيلُ جَرَادِ
ثَبَتَ الطِّعَانُ اذا اللِّمَاة أَزَلَّها عَرَقُ المَنُونِ يَجُلْنَ بالأَلْبَادِ
مَأْوَى الجِيَاعِ اذا السِّنُونَ تَتَابَعَتْ وفَتَى الطِّعَانِ عَسِيَّةُ العُصْوَادِ

العُصْواد الحرب الشديدة

وقال سَالِمُ بن وَابِصَةَ الأَسَدِىُّ يَمْدَحُ محمّدَ بن مروان ويذكُرُ قَتْلَهُ ابراهيمَ ومُصْعَبًا

أَبْلِغْ اميرَ المومنين رِسالةً لَيْسَ الحَامِرُ كالجَوَادِ المُسْهَبِ
فاذْكُرْ ولا تَجْعَلْ بلاءَ مُحَمَّدٍ والخاذليكَ لَدَى الحُرُور كجُنْدَبِ
يُدْعَا اذا ما الجَيْشُ أُحْسِنَ أُدْمُهُ واذا يكون كَرِيهُهُ لم يُنْدَبِ
لا تَجْعَلَنَّ مُوَثَّلًا ذا أُسْرَةٍ ضَخْمًا سُرَادِقُه وَطِىَّ المَرْكَبِ
كأَغَرَّ يَتَّخِذُ السُّيُوفَ سُرَادِقًا يَمْشِى بِرَايَتِهِ كَمَشْىِ الأَنْكَبِ
فَتَحَ الالٰهُ بشِدَّةٍ لك شَدَّها ما بين مَشْرِقِها وبين المَغْرِبِ
لمّا لَقِينَا اهلَ مَسْكِنَ غُدْوَةً كالطَّوْدِ فى مُتَهَوِّلٍ مُتَنَكِّبِ
تَغْدُو اجيادُهُمْ بكُلِّ مُقَصَّصٍ جُدَدِ الثِّيَابِ وحَنْظَلِىٍّ مُذْنَبِ
ومُحَزَّزِينَ لِحَاهُمُ خَشَبِيَّةٍ قَتْلَاهُمُ مجهولةٌ لم تُنْسَبِ

وأَلَا ٱبْنُ مروانَ الأَغَرّ محمّدٌ ما بين أَشْتَرِهِ وبين المُصْعَبِ
نَفْسِى فِداءُكَ يومَ ذُلِكَ من فَتًى يَكْفِى بمَشْهَدِهِ مَكانَ الغَيْبِ

أَخْبَرَنا احمدُ بن سعيد قال حدّثنى الزبير قال حدّثنى ابو الحسن المَدائنىّ عن عَوانَةَ بن الحَكَم والشَّرْقىّ[1] بن القُطامىّ عن ابى حَيّانَ[2] الكَلْبى قال حدّثنى شَيْخٌ من اهل مَكّةَ قال لمّا أَتَى عَبْدَ الله بن الزبير قَتْلُ مُصْعَبِ بن الزبير أَضْرَبَ عن ذِكْرِهِ أَيّامًا حتّى تُحُدِّث به امآءُ مَكّةَ فى الطُّرُقِ[3] ثمّ صَعِدَ المِنْبَرَ فجَلَسَ عليه مَلِيًّا لا يَتَكَلَّمُ فنَظَرْتُ اليه فاذا بَدْوُ الكَآبَةِ على وَجْهِهِ واذا جَبينُه يَرْشَحُ عَرَقًا فقُلْتُ لآخَرَ الى جَنْبى ما له[4] أَتَراهُ يَهابُ المَنْطِقَ فوالله انّه خطيبٌ اريبٌ وانّه لتَهُونُ عليه دُهاةُ الرِّجالِ عند الجِدالِ والنِّزالِ فما تَراهُ يَهابُ قال أَراهُ يُريد ذِكْرَ مَقْتَلِ[5] سَيِّدِ العَرَبِ المُصْعَبِ فهو يُقْطَعُ بذِكْرِهِ[6] وغيرِ مَلُومٍ فقام فقال الحمدُ لله الذى له الخَلْقُ والأَمْرُ ومُلْكُ الدُّنْيا والآخِرَةِ يُؤْتِى المُلْكَ مَنْ يشاءُ ويَنْزِعُ المُلْكَ مِمَّنْ يشاءُ ويُعِزُّ من يشاءُ ويُذِلُّ من يشاءُ الّا وانّه لم يُذْلِلِ اللّهُ جَلَّ وعَزَّ مَنْ كان الحَقُّ معه وان كان فَرْدًا[7] لا ناصِرَ له ولم يُعْزِزِ اللّهُ مَنْ كان أَوْلِيآءُ الشَّيْطانِ[8] معه وان كان فى العَدَدِ والعُدَّةِ والكَثْرَةِ، وقال ابنُ الكَلْبى وان الأَنامَ طُرًّا معه[9] أَتانا خَبَرٌ من العِراقِ اهلِ[10] الغَدْرِ والشِّقاقِ سَرَّنا وساءَنا أَتانا أَنَّ مصعبًا قُتِلَ رحمةُ الله عليه ومَغْفِرَتُه فامّا الذى أَحْزَنَنا من ذلك فانّ لفِراقِ الحَميمِ لَذْعَةً[11] يَجِدُها حَميمُهُ عند المُصيبةِ ثمّ يَرْعَوِى مِنْ بَعْدِ ذو الرَّأْىِ والدِّينِ الى جَميلِ الصَّبْرِ وامّا الذى سَرَّنا من ذلك[12] فأَنّا قد عَلِمْنا انّ قَتْلَه شَهادَةٌ[13] وانّ الله جَلَّ ثَناءُهُ جاعلٌ لنا وله ذلك خَيْرَةً ان شاءَ الله انّ اهل العراق أَسْلَموه وبَاعُوه بأَقَلِّ ثَمَنٍ كانوا يَأْخُذون منه وأَخَفِّهِ أَسْلَموه اسْلامَ النَّعامِ المُخَطَّمِ فقُتِلَ ولَئِنْ قُتِلَ لقَدْ قُتِلَ ابوه وعَمُّهُ وأَخُوه وكانوا الخِيارَ الصالحين انّا واللّهِ لا نَمُوتُ جَمْحَجاءَ[14] ما نَمُوتُ الّا قَتْلًا قَتْلًا قَعْصًا قَعْصًا بين قَصْدِ الرِّماحِ وتحت ظِلالِ السُّيُوفِ ليس كما يَمُوت بنو مروان والله ما قُتِلَ منهم رجلٌ فى جاهليّةٍ ولا اسْلامٍ قَطُّ انّما الدُّنْيا عارِيَةٌ من المَلِكِ القَهّارِ الذى لا يَزُول[15] سُلْطانُه ولا يَبِيدُ[16] مُلْكُه فانْ تُقْبِلِ الدُّنْيا عَلَىَّ لا آخُذْها أَخْذَ الأَشِرِ البَطِرِ وان تُدْبِرْ عَنّى لا أَبْكِ عليها بُكَا الحَرْفِ المُهْتَرِ[17]، فقال له رجلٌ من عَدْوانَ من اهل

[1] والشرقى [2] جنان [3] الطريق [4] لا يتكلم [5] ان يذكر قتل [6] بفظيع تذكره
[7] مفردا ضعيفا [8] كان الباطل [9] انه قد [10] بلد [11] Maçoudi V. 258 لوعة [12] منه
[13] له [14] حتف انوفنا Maç. حجحا [15] يزال [16] Maç. يتبدل [17] Maç. الحرف المهتمر

المدينة يأمره بالصبر والجد فى مناهضة عدوه

لئن مصعب خلا عليك مكانه لقد عاش عند الناس غير مليم
وان مصعب خلاك والحرب بعده فأنت لدى الهيجاء غير سؤوم
فشمر الى الأعداء وانهض بقوة فانك عند البأس غير ذميم
وثق بولى المؤمنين فانما يحامى على الأحساب كل كريم

وقال ابو العباس الأعمى فى قتل مصعب لما بلغه

رحم الله مصعبا انه ما ت كريما وعاش فينا كريما
طلب الملك ثم مات حفاظا لم يعش باخلا ولا مذموما
ليت من عاش بعده من بنى العوام ماتوا وعاش فينا سليما
لن ترى فيهم له الدهر ندا او تزيل الرياح ذروا يسوما
كم له من يد على الناس بيضا ء قد احيا بها عظاما رميما
ويد غادرت حريبا سليبا ذا غناء فعاد وغدا لئيما

وكان ابو العباس يهجو آل الزبير غير مصعب فانه كان يمدحه ويمدح بنى أمية فدخل على عبد الملك بعد مقتل مصعب فسأله عن قوله فقال أعفنى قال هات فلسنا ننتهك فأنشده هذه الأبيات فقال له صدقت هو كما وصفت

ولكنه رام التى لا ينالها من القوم الا كل خرق معمم
أراد أمورا لم يرد ها الهه فخر صريعا لليدين وللفم

وقال رجل من بنى أسد بن عبد العزى يرثى مصعبا

لعمرك ان الموت منا لمولع بكل فتى رحب الذراع أريب
فان يك أمسى مصعب نال حتفه لقد كان صلب العود غير هيوب
جميل المحيا يرهب القرن ذراه[1] وان عضه دهر فغير قطوب[2]
أتاه حمام الموت وسط جنوده فطاروا شلالا[3] وانتقى بذنوب

[1] *Agânî* XVII. 166 يوهن الحزين المهين *Ibn el-Athir* Chron. IV. 274 الضرع المهين
[2] رهوب [3] سلالا القرن غربه

وَلَوْ صَبَرُوا نَالُوا الحَيَاةَ وسُؤْدَدًا[1] وَلٰكِنَّهُمْ طاروا[2] بِغَيْرِ قُلُوبِ

وكان عبدُ الله بن الزبير يَتَمَثَّلُها كثيرًا، وقال البَعِيثُ بن عمرو بن مُرَّةَ بن وُدّ بن زيد بن مُرَّة بن سعد بن رِفَاعَةَ بن غَنْمِ بن حُبَيِّبِ بن كَعْب بن يَشْكُرَ

نَحْنُ قَتَلْنا ابن الحَوَارِيِّ مصعبًا أَخَا أَسَدٍ والمَذْحِجِيَّ اليَمَانِيَا
وأَلْوَتْ عُقَابُ المَوْتِ مِنَّا بِمُسْلِمٍ فَأَهْوَتْ له ظُفْرًا فَأَصْبَحَ ثَاوِيَا
سَقَيْنَا ابنَ سِيدَانٍ بِكَأْسٍ رَوِيَّةٍ كَفَتْنا وخَيْرُ الأَمْرِ ما كان كَافِيَا
ومَرَّتْ على الجَبَّار منّا سَحَابَةٌ سَقَتْه ذُعَافِيًّا من الموت قَاضِيَا
طَوَاغِيتُ هُمْ كانوا الصَّنَايدَ اذْ بَدَتْ نَوَاجِذُ حَرْبٍ تُمْطِرُ الموتَ صَافِيَا[3]

وقال ايضًا

سَقَيْنا بنى العَوَّام كَأْسًا مريرةً مُسَكِّرَةً أَمْسَتْ عليهم أَمَرَّتِ
لِمَا أَكْتَسَبَتْ أَيْدِيهِمْ وصُدُورُهُمْ مَرَيْنا لهم حَرْبًا عَوَانًا فَدَرَّتِ
اذا ما رَجَوْا ان تَخْمُدَ الحَرْبُ عَنْهُمْ شَبَبْنا لهم نِيرَانَها فَاسْتَعَرَّتِ
بِفِتْيانِ حَرْبٍ لَفَحُوها فَأَصْبَحَتْ اصابَتْ بنى العَوَّام حتّى أَضَرَّتِ
أَتَتْهُمْ لهم سُوقًا بها قد تَسُوءُهُمْ وقد نَجَحَتْ منها قُرَيْشٌ وهَرَّتِ

وقد كان المصعبُ لمّا قَدِمَ الكوفة سَأَلَ عُرْوَةَ بن المُغيرة بن شُعْبَةَ عن الحُسَيْن بن علىّ رَضِىَ اللّٰهُ عنهما وقَتْلِه فجَعَلَ يُحَدِّثُه عن ذلك فقال مصعبٌ مُتَمَثِّلًا ببَيْتٍ قاله سُلَيْمَانُ بن قُتَّةَ

انَّ الأُولٰى بالطَّفِّ من آل هاشمٍ تَأَسَّوْا فسَنُّوا للكِرَامِ التَّأَسِّيَا

قال عُرْوَةُ فعَرَفْتُ انّ مصعبًا لا يَفِرُّ أَبَدًا فكان كذلك، قال ابو عبد الله الزبير ولمّا أَجْمَعَ عبدُ الملك السَّيرَ الى مصعبٍ نَهَتْهُ عَاتِكَةُ بِنْتُ يَزيد فأَبَى عليها فلَمَّا رَأَتْ جِدَّه فى الخُرُوج بَكَتْ فتَمَثَّلَ عبدُ الملك بشِعْرِ كُثَيِّرٍ

اذا ما اراد الغَزْوَ[4] لم تُثْنِ هَمَّهُ حَصَانٌ عليها نَظْمُ[5] دُرٍّ يَزِينُهَا
نَهَتْهُ فلمّا لم تَرَ النَّهْىَ عَاقَهُ بَكَتْ فبَكَى ممّا عَرَاهَا[6] فَطِينُهَا

[1] حبا وكرامة [2] ولوا [3] Cod. صافيا [4] *Ibn el-Athir* Chron. IV. 264
[5] عقد [6] عناها *Ibn el-Tiktaka* pag. 148 شجاها العز

أَخْبَرَنا احمد بن سعيد قال حدّثنى الزبير قال حدّثنى المَدائنىُّ ان زِيَادَ بن عمرو العَتَكىَّ غَدَرَ بمُصْعَبٍ ولَحِقَ بعَبْد الملك فأَقْطَعَه ولمّا بَلَغَ عبدَ الله بن حازم السُّلَمىَّ قَتْلُ مصعبٍ قال أَشْهِدَه المُهَلَّبُ بن ابى صُفْرَةَ قالوا لا قال أَفَشَهِدَه عُمَرُ بن عُبَيْد الله بن مَعْمَر قالوا لا فقال

خُذِيه فجُرِّيه سِباعُ وأَبْشِرِى بلَحْمِ امْرِئٍ لم يَشْهَدِ اليَوْمَ أَمْرُه

ثم قال

قُلُوبُهما حَكَّتْ رَحَا الحَرْبِ بَرْكَها لَقامَا ولو كان القِيامُ على الجَمْرِ

قال ابو عبد الله الزبير قال ابو الحَكَم ابنُ خَلّاد بن قُرَّة بن خالِدٍ السَّدُوسىُّ عن ابيه قال لمّا كان يَوْمُ السَّبَخَة حِينَ عَسْكَرَ الحَجّاجُ بن يُوسُفَ يُريد شَبِيبًا الحَرُورِىَّ قال له الناسُ أَصْلَحَ اللهُ الاميرَ لو تَنَحَّيْتَ عن هذه العَذِرَة فقال لهم الحَجّاجُ ما تُنْحُونَنى اليه أَنْتُنَّ والله ما تَرَكَ مصعبٌ لَكَرِيمٍ مَفِرًّا ثم تَمَثَّلَ بيتًا قاله كُلَيْحَةُ العَنْزِىُّ

اذا المَرْءُ لم يَغْشَ المَكارِهَ أَوْشَكَتْ حِبالُ الهُوَيْنَا بالفَتَى ان تَقَطَّعَا

وقال أَعْشَى هَمْدانَ فى قَتْلِ مصعبٍ وذِكْرِ قِصَّتِه وغَدْرِ اهلِ العراق به واسمُ الأَعْشَى عبدُ الرحمن بن عبد الله بن الحارث

أَلَا مَنْ لِهَمٍّ آخِرَ اللَّيْلِ مُنْصِبِ وأَمْرٍ جليلٍ فادِحٍ لى مُشَيِّبِ
أَرِقْتُ لِمَا قد غالَنى وتَبادَرَتْ سَواكِبُ دَمْعِ العَيْنِ من كُلِّ مَسْكَبِ
فقُلْتُ وقد بَلَّتْ سَوابِقُ عَبْرَتِى رِداءى مقالَ المُوجَعِ المُتَحَوِّبِ
أَلَا بَهْلَةُ اللهِ الذى عَزَّ جارُه على النّاكِبِين الغادرين بمُصْعَبِ
جَزَى اللهُ عَنّا جَمْعَ قَحْطانَ كُلَّها جَزاءَ مُسِىءٍ قاسِطِ الفِعْلِ مُذْنِبِ
وجَمْعَ مَعَدٍّ قَوْمِه غابَ نَصْرُهُمْ غَداةَ اذٍ عنه ورَبِّ المُحَصَّبِ
جَزاهُمُ الهُ النّاسِ شَرَّ جَزائِه بخِذْلانِ ذى القُرْبَى الأَرِيبِ المُدَرَّبِ
امامِ الهُدَى والحِلْمِ والسِّلْمِ والتُّقَى وذى الحَسَبِ الزّاكى الرفيعِ المُهَذَّبِ
لَحَى اللهُ اشرافَ العراق فانَّهُمْ هُمُ شَرُّ قَوْمٍ بين شَرْقٍ ومَغْرِبِ
هُمُ مَكَرُوا بابْنِ الحَوارِىِّ مُصْعَبٍ ولم يَسْتَجِيبُوا للصَّرِيخِ المُثَوِّبِ

دَعَاهُمْ بِأَنْ ذُودُوا العِدَى عن بِلَادِكُمْ وأَمْوَالَكُمْ بكُلِّ أَبْيَضَ مِقْصَبِ
فَوَلَّوْا يُنَادِى المَرْءُ منهم عَشِيرَهُ أَلَا خَلِّ عنهم لا أَبَا لك وٱذْهَبِ
جَزَى اللّٰهُ حَجَّارًا هُنَاكَ مَلَامَةً وفَرْخَ عُمَيْرٍ من مُنَاجٍ مُوَلَّبِ

حَجَّارُ بن أَبْجَرَ العِجْلِىُّ كوفىٌّ، محمّدُ بن عُمَيْرِ بن عُطَارِدَ الدارِمِىُّ كوفىٌّ

وما كان عَتَّابٌ له بِمُنَاصِحٍ ولا كان عن سَعْىٍ عليه بِمُغْرِبِ

عَتَّابُ بن وَرْقَاءَ الرِّيَاحِىُّ كوفىٌّ

ولا قَطَنٌ ولا ٱبْنُهُ لم يُنَاصِحَا فَبَتَّا لسَعْىِ الحارثىِّ المُتَيَّبِ
ولا العَتَكِىُّ اذْ أَمَالَ لِوَآءَه فَوَلَّى به عنه الى شَرِّ مَوْكِبِ

زِيَادُ بن عمرو العَتَكِىُّ

ولا ٱبْنُ رُوَيْمٍ لا سَقَى اللّٰهُ قَبْرَهُ فَبَاءَ بجَدْعٍ آخِرَ الدَّهْرِ مُوعَبِ

يزيد بن ابى رُوَيْم شَيْبَانِىٌّ كوفىٌّ

وما سَرَّنى من هَيْثَمٍ فِعْلُ هَيْثَمٍ وانْ كان فِينَا ذا غَنَاءٍ ومَنْصِبِ

الهَيْثَمُ بن الأَسْوَدِ النَّخَعِىُّ

ولٰكِنْ على قَيَّاصِ بَكْرِ بن وَائِلٍ سأُثْنِى وخَيْرُ القَوْلِ ما لم يُكَذَّبِ
دَعَا ابنُ الحَوَارِىِّ الهُمَامَ امَامَهُ لِيَمْنَعَه من كُلِّ غَاوٍ ومُجْلِبِ
فَأَضْحَى ابنُ تَيْمِ اللَّاتِ أَمْنَعَ مَانِعٍ لِجَارٍ بِلَا شَكٍّ ومَأْوَى المُعَصَّبِ
فَيَا سَائِرًا نَحْوَ المَشَاعِرِ لا تَنِى أَلَا ٱرْفَعْ بِهَذْلَاءَ المَشَافِرِ تَنْعَبِ
أَلَا وٱنْعَ خَيْرَ النَّاسِ حَيًّا ومَيِّتًا الى اهل بَطْحَاءِ قُرَيْشٍ ويَثْرِبِ
فِدًا لك فَٱذْكُرْ زَحْفَهُ ومَسِيرَهُ يُزَجِّى الخُيُولَ مِقْنَبًا بعد مِقْنَبِ
سَمَا مُصْعَدًا بالجَيْشِ يَسْرِى ويَغْتَدِى الى بَطَلٍ من آلِ مَرْوَانَ مُحْلِبِ
غَزَا بجُنُودِ الشام يَكْبِدُ كَبْدَهَا يُجِيزُ اليهم سَبْسَبًا بعد سَبْسَبِ
فلمّا تَوَافَيْنا جميعًا بِمَسْكِنٍ عُصِينَا بنَوْعٍ من غَرَامٍ مُعَذِّبِ
بِمَقْتَلِ سَادَاتٍ ومَهْلَكِ مَاجِدٍ رَفِيعِ الرَّوَابِى مِحْرَبٍ وٱبْنِ مِحْرَبِ

هُوَ الضَّيْغَمُ النَّهْدُ الرَّئِيسُ ابنُ مُلْكِهِ ... اذا شَدَّ يومًا شَدَّةً لم يُكَذَّبِ
أَتَى مُصْعَبًا فقال مَنْ كان مِنْهُمُ ... فعاقِبْ بوَقْعٍ مَنْ بَدَا لكَ مُرْهَبِ
وشُدَّ على الاشراف شَدَّةَ ماجِدٍ ... وأَعْنَاقِهِمْ قبل الصَّباحِ فصَرِّبِ
والّا فبَكِّتْ فى السُّجُونِ سَرَاتَهُمْ ... الى ان تُفيقَ الناسُ تُصْحَبْ وتُرْقَبِ
ودَعْنى وأَهْلَ القَرْيَتَيْنِ أُسَرُّ بهم ... وغادِرْهُمُ فى مَحْبِسٍ كالمُؤَدَّبِ
مَلَامَ مُلِحٍّ قد أَمِنْتَ اغْتِيَالَهُ ... وما جاهِلٌ بالأَمْرِ مِثْلُ المُجَرِّبِ
فقال له سِرْ بالجُيُوشِ الى العِدَى ... وناجِزْ وقارِعْ وأَصْدُقِ القَوْمَ تَغْلِبِ
فانّى بحَقٍّ لَسْتُ أَبْدَأُ مُسْلِمًا ... بغَدْرٍ ففى التُّقْوَى وفى الدينِ فَارْغَبِ
فسَارَ الى جَمْعِ ابنِ مَرْوَانَ مُعْلِمًا ... فنَاهَضَهُمْ والحَرْبُ ذاتُ تَلَهُّبِ
وجاهَدَ فى فُرْسانِهِ ورِجالِهِ ... وأَقْدَمَ لم يَنْكُلْ ولم يَتَهَيَّبِ
فلاقَى أَسِيدٌ يَوْمَ ذٰلِكَ حَتْفَهُ ... وقَطَّرَهُ منّا فَتًى غَيْرُ جَانِبِ

أَسِيدٌ صاحبُ لِواءِ بِشْرِ بن مروان قَتَلَه ابنُ الأَشْتَرِ

أَشَمُّ نَرَاهُ عالِىَ الجِسْمِ صَقْعَبًا ... وبالسَّيْفِ مِقْدَامًا نجيبًا لِمُنْجِبِ
وكادت جموعُ الشامِ يَشْمُلُها الرَّدَى ... غَدَاةَ اذ فَاسْمَعْ أُحَدِّثْكَ تَعْجَبِ
فلمّا رَأَى أَبْنَاءَ مروانَ وَقْعَهُ ... بجَمْعِهِمُ ظَلُّوا بيَوْمٍ عَصَبْصَبِ
فصَبَّحَهُ فُرْسَانُهُ ورِجالُهُ ... وناهَضَ لم يَبْعَلْ ولم يَتَهَيَّبِ
وأَدْبَرَ عنه الغادِرُ ابنُ القَبَعْثَرَى ... وما كان بالحامِى ولا بالمُذَنِّبِ

غَضْبَانُ بنُ القَبَعْثَرَى شَيْبَانِىٌّ كوفِىٌّ

وقد نَقَضَ الصَّفَّ ابنُ وَرْقَاءَ ثانيًا ... وغادَرَهُ يَدْعُو الى جانِبِ النَّبِى
فثابَ اليه كُلُّ أَرْوَعَ ماجِدٍ ... صَبُورٍ على ما نَابَهُ مُتَلَبِّبِ
فضَارَبَ حتّى خَرَّ غَيْرَ مُوَائِلٍ ... الى جانِبٍ منه عزيزٍ ومَنْكِبِ
وصُرِّعَ اهلُ الصَّبْرِ فى الصَّفِّ كُلُّهُمْ ... وأَجْفَلَ عنه كُلُّ وانٍ مُحَوِّبِ
فلمّا اتى قَتْلُ ابنِ الأَشْتَرِ مصعبًا ... دعا عندها عيسَى فقال له أَقْرِبِ

فقال مَعاذَ اللّٰهِ لَسْتُ بهارِبٍ أَأَهْرُبُ انْ دَهْرٌ بنا حانَ عن أَبي
فقال تَقَدَّمْ أَحْتَسِبْكَ فأَقْبَلَتْ اليه جُمُوعٌ من كِلابٍ وأَذْؤُبِ
فقال لفُتّاكِ العِراقَيْنِ قَدِّمُوا فوَلَّوْا شِلالًا كالنَّعامِ المُخَضَّبِ
وشَدُّوا عليه بالسُّيُوفِ فلَمْ يَرِمْ كلَيْثِ العَرِينِ الخادِرِ المُتَحَرِّبِ
فضارَبَهُمْ يَحْيَى وعِيسَى أَمامَهُ وضارَبَ تحت الساطِعِ المُتَنَصِّبِ
يَحْيَى بن مُبَشِّرٍ تَمِيمِيٌّ قُتِلَ مع عِيسَى بين يَدَيْ مصعبٍ
فما بَرِحُوا حتّى أَزارَهُمُ القَنَا شُعُوبٌ ومَنْ يَسْلُبْ وحَدَّكَ يُسْلَبِ
فبَكِّ فَتَى دُنْيَا وذا الدِّينِ مُصْعَبًا وأَعْوِلْ عليه وأَسْفِحِ الدَّمْعَ وأَنْحَبِ
لقَدْ رَحَلَ الأَقْوامُ غَدْوًا وغادَرُوا بمَسْكَنِ أَشْلاءِ الهُمامِ المُحَجَّبِ
وإِنِّي مِمَّا أُخْمِدُ الحَرْبَ تارَةً وأُحْمِلُ أَحْيانًا عليها فأَرْكَبِ ۞

Mir erzählte el-Zubeir, dass Abul-'Abbâs el-Madâïní ihm folgendes berichtet habe: Als das Jahr 72[1]) herangekommen war, fragte Abd el-Malik ben Marwân den Abd el-Raḥman ben Zeid el-Ḥakamí um Rath wegen eines Zuges nach 'Irâk und der Rüstung zum Kampfe gegen Muç'ab ben el-Zubeir. Er erwiederte: O Fürst der Gläubigen! du hast nun schon zwei Jahre hinter einander einen Feldzug unternommen, deine Pferde und Mannschaften sind erschöpft, in diesem Jahre herrscht wegen Unfruchtbarkeit überall Mangel, gönne dir erst einmal die geistige und körperliche Ruhe, dann magst du überlegen, was du thun willst. Jener entgegnete: Es sind besonders drei Gründe, wesshalb ich mich beeilen möchte: erstens ist Syrien ein Land, das wenig Hülfsmittel bietet, und ich fürchte, dass meine Vorräthe erschöpft werden; zweitens haben die angesehenen Einwohner von 'Irâk schon an mich geschrieben und mich eingeladen zu kommen und die Bewohner von 'Irâk sind keineswegs beharrlich und zuverlässig in ihren Gesinnungen; drittens habe ich noch drei von den Begleitern des Gottgesandten bei mir, die aber schon so alt sind, dass ihre Tage bald zu Ende gehen werden, und da ich wünsche, dass sie mich begleiten, so muss ich mich beeilen, ehe der Tod sie ereilt. Hierauf liess er Jaḥjá ben el-Ḥakam rufen, er pflegte nämlich zu sagen, wer etwas unternehmen will, der muss Jaḥjá um Rath fragen und dann von dem, wozu er räth, gerade das Gegentheil thun. Er redete ihn an: o Jaḥjá! was denkst du von einem Zuge nach 'Irâk? Er antwortete: Ich denke, dass du dich mit Syrien begnügen und hier bleiben solltest und Muç'ab und 'Irâk solltest fahren lassen; ja! Gott verfluche 'Irâk! Da lachte Abd el-Malik und liess Abdallah ben Châlid ben Asîd rufen, um ihn um seinen Rath zu fragen. Dieser sagte: O Fürst der Gläubigen! du hast einmal einen Feldzug unternommen, da hat dir Gott den Sieg gegeben, dann zum zweiten Male, da hat dir Gott noch mehr Macht verliehen, so bleib nun dieses Jahr zu Hause. Jetzt wandte er sich an (seinen Bruder) Muḥammed ben Marwân: Was meinst

1) Auch mehrere andere geben das Jahr 72 an, wahrscheinlicher ist nach einigen anderen das Jahr 71. Vergl. Weil, Gesch. der Chalifen. Bd. I. S. 407. Note.

du dazu? Er erwiederte: Ich hoffe, dass dir Gott den Sieg verleiht, magst du bleiben oder zu Felde ziehen; so ziehe gegen deinen Feind und beeile dich, denn Gott wird dir den Sieg verleihen. — Er befahl nun den Leuten sich zu dem Zuge zu rüsten und als sie bereit waren, sagte (seine Frau) 'Âtika, die Tochter des Jazîd: o Fürst der Gläubigen! schicke die Truppen fort und bleibe du hier, es ist nicht klug, dass der Chalif selbst mit in den Krieg zieht. Er entgegnete: Wenn ich das ganze Volk von Syrien fortschickte und Muç'ab wüsste, dass ich nicht darunter wäre, so würde die ganze Armee zu Grunde gehen. Dazu recitirte er den Vers:

Der Mann, der nach uns fragt, wünscht uns den Untergang,
Den Frauen, welche fragen, strömen die Augen über,

Der Erzähler fährt fort: Er sandte nun Muḥammed ben Marwân vorauf in Begleitung von Châlid ben Abdallah ben Châlid ben Asîd und Bischr ben Marwân; ein Herold rief aus: Der Fürst der Gläubigen hat den Herrn der Menschen Muḥammed ben Marwân zu eurem Anführer ernannt.

Als Muç'ab ben el-Zubeir die Nachricht von dem Ausmarsche des Abd el-Malik (aus Damascus) erhielt, wollte er ihm entgegen ziehen, allein die Bewohner von Baçra widersetzten sich und sagten: Unser Feind ist nahe bei uns; sie meinten die Charigiten. Er schickte also zu el-Muhallab, seinen Statthalter in Mosul, und befahl ihm, den Kampf gegen die Charigiten zu führen; dann zog Muç'ab aus, worüber, da er schon öfter nach Bâgumeirâ ausgezogen, aber immer wieder zurückgekehrt war, einer der Dichter sagte:

Ziehst du denn immer nach Bâgumeirâ mit uns aus
ohne etwas Gutes zu nützen?[1])

---

1) *Jâcût* I. 454: Bâgumeirâ ein Ort diesseits Takrît. Die Historiker erzählen: Wenn Abd el-Malik etwas gegen Muç'ab in 'Irâk unternehmen wollte, zog er jedes Jahr nach Buṭnân Ḥabîb, den nächsten Ort von Kinnasrîn nach Mesopotamien und schlug dort sein Lager auf; Muç'ab kam dann nach Maskin und bezog ein Lager bei Bâgumeirâ im Gebiete von Mosul. Jeder von beiden sah ein, dass sein Gegner etwas gegen ihn unternehmen wollte, aber keiner kam damit zur Ausführung. Wenn

Abd el--Malik rückte dann vor und bezog ein Lager bei el-Ochnûnia[1]; Muç'ab lagerte sich bei Maskin seitwärts von Awânâ und verschanzte sich hinter einem Graben, dann änderte er den Platz und lagerte sich bei dem Kloster el-Ǵâthilîk, ebenfalls bei Maskin; zwischen den beiden Heeren war eine Entfernung von drei oder nur zwei Parasangen[2]. Abd el-Malik liess Muḥammed ben Marwân und Bischr ben Marwân jeden mit einem besonderen Corps vorgehen, den Oberbefehl hatte aber Muḥammed; Muç'ab schickte den Ibrâhîm ben el-Aschtar mit dem Vortrab vorauf. Abd el-Malik schrieb an die hervorragenden Personen aus 'Irâk um sie für sich zu gewinnen und machte ihnen allerlei Versprechungen; sie antworteten ihm, stellten ihm Bedingungen und baten sich bestimmte Verwaltungsbezirke aus, unter andern waren 40 Personen darunter, welche die Verwaltung von Içpahân zu haben wünschten. Verwundert über die Menge, welche sich darum bewarben, fragte Abd el-Malik die Anwesenden:

---

dann der Winter streng wurde und Schneegestöber eintrat, kehrte Abd el-Malik nach Damascus und Muç'ab nach Baçra zurück und Abd el-Malik pflegte (auf den Namen anspielend) zu sagen: Muç'ab hat nur seine kleinen Kohlen (Gumeirât) sehen wollen, die ihm der liebe Gott angezündet hat. — Dann folgt der obige Vers mit dem Namen des Dichters Abul-Ǵahm el-Kinâní, wofür ich an einer anderen Stelle Abul-Naǵm gefunden habe. In der obigen Geschichtserzählung ist bisher nur von einem Zuge nach Maskin die Rede und es bleibt kein Jahr frei, in welchem Muç'ab in Person einen zweiten Zug dahin hätte unternehmen können, wenn man nicht annehmen will, dass ein solcher in das Jahr 71 fiel und im Jahre 72 wiederholt wurde, so dass dieses doch das Jahr des letzten Kampfes gewesen wäre.

1) Dieser Ort war zu *Jâcûts* Zeit nicht mehr genau bekannt, man nahm an, dass er an der Stelle von Ḥarbá lag, einem Städtchen am oberen Duǵeil zwischen Bagdad und Takrît, welches durch seine Webereien von dicken Baumwollen-Zeugen bekannt war; am entgegengesetzten Ufer lag el-Ḥadhîra, wo dergleichen feine Zeuge gewebt wurden.

2) Am oberen Duǵeil in der Richtung von Karkîsia am Euphrat (nicht Kâdisia, wie bei *Jâcût* III. 555) dehnt sich eine weite fruchtbare Ebene aus, in welcher die Orte Awânâ, 'Okbarâ, Çarîfûn, el-Ḥadhîra und Maskin und das Kloster Ǵâthilîk (Catholic) liegen, die drei erstgenannten so nahe bei einander, dass man die Gebetausrufer des einen in dem andern hören kann; nach Çarîfûn zog sich an einem der Schlachttage auf eine kurze Zeit der Kampf hin. *Jâcût* II. 555. III. 384.

was ist dieses Içpahân? — Auch an Ibrâhîm ben el-Aschtar schrieb er und versprach ihm die Verwaltung des ganzen Gebietes, welches der Euphrat bespülte, wenn er zu ihm übertreten würde. Ibrâhîm begab sich mit diesem Briefe zu Muç'ab und sagte: Diesen Brief hat mir Abd el-Malik geschickt, glaube aber nicht, dass ich unter meinen Ranggenossen der einzige bin, der einen solchen bekommen hat; gieb sie in meine Hände. Auf die Frage: was soll ich denn thun? erwiederte er: Lass sie zu dir rufen und schlag ihnen die Köpfe ab. — Nach deiner Meinung soll ich sie also umbringen lassen? — Oder lass sie in Ketten legen und schicke sie auf das weisse Schloss von el-Madâïn, bis der Krieg beendigt ist. — Dann werden mir die Herzen ihres ganzen verwandten Anhanges entfremdet werden und die Leute werden sagen: Muç'ab hat seine Freunde hintergangen. — Wenn du nicht eins von diesen beiden thun willst, so schicke sie mir nur nicht zur Hülfe; sie sind wie eine Buhlerin, die jeden Tag einen anderen Geliebten haben will; sie wollen jeden Tag einen anderen Anführer haben.

Abd el-Malik sandte nun zu Muç'ab einen Mann und gab ihm den Auftrag: Entbiete dem Sohne deiner Schwester[1]) meinen Gruss und sage ihm, er möge aufhören, zur Huldigung für seinen Bruder (Abdallah ben el-Zubeir) aufzufordern, dann wolle auch ich aufhören, für mich selbst zur Huldigung aufzufordern und wolle die Sache zur weiteren Berathung stellen. Der Bote ging hin, richtete seine Bestellung aus, erhielt aber eine abschlägige Antwort.

Nun liess Abd el-Malik seinen Bruder Muḥammed ben Marwân vorrücken, indem er sagte: o Gott! gieb Muḥammed den Sieg! o Gott! wenn Muç'ab zur Huldigung für Abdallah auffordert, so fordre ich auch zur Huldigung für mich selbst auf; o Gott! gieb dem den Sieg, welcher von uns der beste für dies Volk ist! — Auch Muç'ab liess Ibrâhîm ben el-Aschtar vorgehen, so dass die vordersten Truppen von beiden Seiten auf einander stiessen; Muç'ab blieb hinter Ibn el-Aschtar eine Parasange

1) *Ibn el-Athîr* Chron. IV. 266 giebt hierzu die Erläuterung: der Mann war vom Stamme Kalb und Muç'abs Mutter eine Kalbitin; nämlich el-Rabâb, s. oben S. 40.

zurück und Abd el-Malik stand von Muḥammed in geringer Entfernung. Beim ersten Angriff wurde ein Mann aus dem Vortrapp Muḥammeds mit Namen Firâs getödtet und gleichfalls fiel der Fahnenträger des Bischr mit Namen Asîd. Muḥammed sandte an Abd el-Malik eine Ordonnanz und liess ihm melden, dass Bischr seine Fahne verloren habe; Abd el-Malik übertrug nun das Commando über alle Truppen dem Muḥammed; dieser hielt seine Leute zurück und blieb ruhig stehen. Jetzt begannen die Soldaten des Ibn el-Aschtar sie anzugreifen, während Muḥammed die seinigen zurückhielt. Abd el-Malik schickte an Muḥammed den Befehl, den Kampf zu beginnen; er weigerte sich. Er schickte ihm einen anderen Boten und liess ihm Vorwürfe machen; da gab Muḥammed einem Manne den Befehl: bleib hier mit einigen von deinen Leuten stehen und lass unter keinen Umständen Jemand vorbei, der von Abd el-Malik zu mir will[1]). Indess schickte Abd el-Malik den Châlid ben Abdallah ben Châlid ben Asîd hin und als sie ihn sahen, meldeten sie Muḥamed: Da kommt Châlid ben Abdallah. Er aber sagte: weist ihn zurück noch bestimmter, als ihr seine Vorgänger zurückgewiesen habt. — Als es dann Abend zu werden begann, sagte Muḥammed zu seinen Leuten: Jetzt greift sie an! da erfolgte ein allgemeiner Angriff.

Unterdess hatte auch Muç'ab zu Ibrâhîm den 'Attâb ben Warcâ el-Rijâḥí abgeschickt, den nannte er einen Feigling[2]) und entgegnete: ich habe ihm (Muç'ab) ja gesagt, dass er mir von dieser Art Leuten keinen zur Hülfe schicken sollte; bekämpft euch unter einander. Ibrâhîm ben el-Aschtar liess nun [*Agânî*: in Gegenwart des Abgesandten, um sogleich zu sehen, ob die 'Irâkaner seinen Plänen entgegen wären,] den Leuten den Befehl geben, nicht zurückzugehen, bis die Syrer vor ihnen zurückgingen. Da sagte 'Attâb: warum sollten wir nicht zurückgehen? er that es und die Leute ergriffen die Flucht bis sie zu Muç'ab kamen; Ibrâhîm aber hielt Stand, bis er getödtet wurde.

1) Agânî XVIII. 163,5 kommt der Zusatz vor: Er hatte sich einen festen Plan gemacht, wonach er den Angriff bis zu der ihm passend scheinenden Zeit verschieben wollte, und er wünschte nicht, dass Abd el-Malik ihm seinen Plan verderben sollte.

2) Nach anderer Lesart hätte Muç'ab den Ibrâhîm einen Feigling genannt.

Am anderen Morgen befahl Muḥammed einem Manne, sich in das Lager Muç'abs zu begeben und auszukundschaften, wie es dort nach dem Tode des Ibn el-Aschtar aussähe. Auf die Einwendung, er kenne den Platz nicht, wo ihr Lager sei, entgegnete Ibrâhîm ben 'Arabí ['Adi] el-Kinâní: Geh' nur hin und wenn du an die Palmen kommst, so nimm sie an die Seite deines Schwerdtes, (er wollte damit sagen: an die linke Seite,) und geh' weiter, bis dir das Lager zu Gesicht kommt. Der Mann machte sich also auf den Weg, bis er in Muç'abs Lager kam, kehrte dann zu Muḥammed zurück und berichtete, er habe sie wie ein geschlagenes Heer gesehen.

Muç'ab ging indess am Morgen vor und auch Muḥammed näherte sich ihm, bis sie auf einander stiessen, da verliess Muç'ab ein Theil seiner Anhänger und ging zu Muḥammed über. Dieser näherte sich noch mehr und rief Muç'ab zu: Vater und Mutter gäb' ich für dich als Entgelt! sieh, die Leute lassen dich im Stich! Er wollte aber nicht hören und liess seinen Sohn 'Isá herbeirufen und sagte ihm: sieh doch zu, was Muḥammed will. Er ging näher und Muḥammed sagte: sieh, ich will euer Berather sein, die Leute lassen euch im Stich, dir und deinem Vater verspreche ich Sicherheit; und er schwur es ihm zu. Er kehrte zu seinem Vater zurück und brachte ihm diese Nachricht, da sagte dieser: Ich glaube schon, dass die Leute ihr Wort halten werden, und wenn du zu ihnen übergehen willst, so geh'! Da erwiederte er: die Frauen der Kureisch sollen sich nicht erzählen, dass ich dich im Stiche gelassen und dich verrathen habe, um mein Leben zu retten. — So geh' voran, dass ich in dir den lieben Sohn verliere. Er ging vor und einige Leute mit ihm, bis er getödtet wurde und sie mit ihm; die anderen verliessen Muç'ab, so dass nur noch sieben bei ihm blieben. Einer der Syrer kam heran und wollte 'Isá den Kopf abschneiden, da stürzte sich Muç'ab auf ihn und streckte ihn zu Boden, dann stürzte er sich auf andere, bis sie sich zerstreuten. Hierauf kehrte er zurück und setzte sich auf einen seidenen Polster; dann stürzte er sich wieder auf die Syrer, bis sie vor ihm auseinander stieben, und kehrte wieder zurück und setzte sich auf den Polster und dies wiederholte er mehrere Male. Nun

kam 'Obeidallah ben Zijâd ben Dhabjân heran und forderte ihn zum Zweikampfe heraus; Muç'ab rief ihm entgegen: Zurück du Hund! und stürzte auf ihn los, schlug ihn mitten über den Kopf und brachte ihm eine klaffende Wunde bei, so dass 'Obeidallah sich zurückziehen musste, um seinen Kopf zu verbinden. In diesem Augenblicke kam Ibn Abu Farwa, ein Freigelassener des 'Othmân und Secretär bei Muç'ab und redete ihn an: Ich gebe mein Leben für dich, die Leute haben dich verlassen, hier habe ich noch ein abgetriebenes Pferd, sitz auf und rette dein Leben! Da hob er gewaltig die Brust und entgegnete: Ich bin kein Sklav, wie deines Gleichen. Jetzt kam Ibn Dhabjân zurück und machte auf Muç'ab einen Angriff, zugleich warf Zâïda ben Cudâma (el-Thakefí) nach ihm mit einer kurzen Lanze und mit dem Ausruf: ha! diese Rache für el-Muchtâr! streckte er ihn zu Boden. 'Obeidallah befahl seinem Sklaven, einem Deilamiten, ihm den Kopf abzuschneiden; er stieg ab und befolgte den Befehl und 'Obeidallah brachte den Kopf zu Abd el-Malik.[1]). Jazîd ben el-Ricâ' el-'Âmilí, ein Dichter unter den Syrern, gedenkt des Todes des Muç'ab, Ibrâhîm und Muslim in den Versen:

Wir haben Muç'ab den Sohn des Prophetenfreundes getödtet,
den Verwandten der Asaditen, und den Mudsḥigiten aus Jemen[2]).
Der Todesadler zog an uns vorüber zu Muslim[3]),
und streckte eine Kralle nach ihm aus, da war er morgens eine Leiche.

Abu Abdallah el-Zubeir bemerkt hierzu, dass diese Verse dem Ba'ith el-Jaschkurí zugeschrieben würden (vergl. unten). 'Obeidallah ben Keis el-Rukeijât sang zum Lobe des Muç'ab und zum Spott der Banu Bekr und Tamîm in 'Irâk:

Für wahr! der bei dem Kloster Ǵâthilîk fest stand, bis er getödtet wurde,

---

1) Nach *Ibn el-Athîr* Chron. IV. 266 hiess der, welcher ihn tödtete, 'Obeid ben Meisara, ein Freigelassener der Banu 'Udsra.

2) d. i. Ibrâhîm ben el-Aschtar.

3) d. i. Muslim ben 'Amr el-Bâhilí, welcher bei dem zweiten Angriffe der 'Irakaner gefallen war, der Vater des Cuteiba ben Muslim, des Obergenerals in Chorâsân und Eroberers von Fargâna. *Ibn el-Athîr* Chron. IV. 266. *Ibn Challik.* vit. Nr. 553.

hat den beiden Städten[1]) Trauer und Niedergeschlagenheit als Erbtheil hinterlassen,

Da die Bekr ben Wâïl nicht mit Gott kämpften,
und die Tamîm nicht Stand hielten beim Zusammenstoss.
Wäre er ein Keisit gewesen, so hätten sich um ihn Tausende
geschaart, sie wären herbeigekommen zur Rache und geflogen.
So aber wollte er Stand halten, da war dort
nicht ein edler Mudharit an jenem Tage.

Ibn Keis el-Rukeijât sagte ein ander Mal:

Siehe das Elend am Tage von Maskin,
das herbe Geschick und das Unglück!
O Sohn des Prophetenfreundes, welchen
der Tag des Treffens nicht am Leben liess.
Treulos gegen ihn waren die Mudhar von 'Irâk,
so gewannen über ihn die Rabî'a die Oberhand.
Du hast deine Rache genommen, Rabî'a,
und warest einst folgsam gehorchend.
Oh! wenn doch für ihn bei dem Kloster
am Tage des Klosters Hülfe erschienen wäre!
Oder hätten sie nicht das Bündniss mit ihm gebrochen
die Leute aus 'Irâk, Söhne einer niedrigen Mutter,
Gewiss ihr würdet gefunden haben, als er morgens erschien,
dass ihm der Untergang noch nicht bestimmt war[2]).

Abu Abdallah el-Zubeir sagt: Ich habe schon in meinem genealogischen Werke einige Lobgedichte auf ihn angeführt und will hier nur nachholen, was ich in jenem Buche nicht erwähnt habe. el-Ḥârith ben Châlid el-Machzûmí sagt in seiner Satire gegen die Banu Châlid ben Asîd, indem er die Familie el-Zubeir lobt und ihrer Ausdauer im Kampfe gedenkt:

---

1) d. i. Baçra und Kufa.

2) Vers 3. 4. 6. 7 sind aus *Jâcût* IV. 530 hier hinzugenommen; *Agânî* XVII. 165 kommen davon 1. 2. 3. 5. 7 vor.

Warum habt ihr Söhne der schwarzen Sklavin nicht euer Leben gegenseitig verpfändet
bis in den Tod, sowie die Banu Asad den Tod gefunden haben?
Die Banu Asad sind dem Ruhme ihrer Vorfahren nachgeeilt,
und ihr seid wie die flüchtigen Strausse von el-Kâ'a[1]).

Suweid ben Mangûf el-Sadûsí, in Baçra wohnhaft, warnt Muç'ab vor den Einwohnern von Kufa und ihrer Treulosigkeit in den Versen:

So bringe Muç'ab von mir die Botschaft,
(und nicht auf jeder Strasse findest du einen treuen Berather):
Wisse, dass der grösste Theil von denen, mit welchen du vertraulich redest,
wenn du sie entlässest, deine Feinde sind.

Ibrâhîm ben el-Aschtar war der einzige, welcher bei ihm Stand hielt; darüber sagt el-Okeischir:

Ich werde weinen, wenn auch die jungen Mudshig ihre jungen Helden
nicht beweinen, wann die lange Nacht anbricht.
Ein Held, der in Ertragung der Kriegsbeschwerden nicht unbekannt war,
und dem nicht folgte, der beim Kriegslärm Furcht erregen wollte.
Er lenkte auf dem leicht lenkbaren Rosse dessen Zügel,
und sprach zu dem, der wie ein Strauss entfloh: reit' zu!
Sein Tod trennte die vornehmsten des Stammes Cahtân,
und die vornehmsten Nizâr, die er getrennt, vereinigte er wieder.
Wie viele auch über ihren Anführer schlechtes sprechen,
Ibrâhîm hat im Kriege nie über Muç'ab schlechtes gesprochen.

Abu Abdallah el-Zubeir sagt: Auch Jahjá ben Mubaschschir, einer der Banu Tha'laba ben Jarbû', von Tamîm, hielt mit ihm Stand, bis er getödtet wurde; desshalb sagte Abul-Saffah Bukeir ben Ma'dân ben 'Amîra ben Târik el-Jarbû'í, indem er Jahja lobt und seiner Standhaftigkeit bis in den Tod gedenkt:

Für Jahjá und seine Genossen erflehe den Segen
ein gnädiger Herr und ein hochverehrter Vermittler!

---

1) el-Kâ'a heisst die Sandebene, welche vor Jabrîn sich hinzieht im Gebiete der Banu Sa'd ben Zeidmenât ben Tamîm. *Bekri* pag. 725. *Jâcût* IV. 17.

O Herr! was bist du für ein Herr,
dessen Haus viel betreten ward, wo er mit offenen Armen empfing.
Er redete nur Gutes und handelte danach,
er vertheilte die übrig bleibenden Stücke der Kamelmütter.
Er setzte die Schüsseln seinen Gästen vor,
als wären es Arme eines Sees in weiten Ebenen.
Er stürzte herbei, und seine Angriffe waren nicht verfehlt,
wie der Löwe im Löwenthale herbeistürzt.
Er vereinigte Sanftmuth und Geduld zugleich,
dann zeigte er den frohen Muth der Tapfern.
Als den Muç'ab seine besten Freunde schmählich behandelten,
bezahlte er ihm die Last (Getraide) Maass um Maass.
Wenn es keinen betrübt, so hat es mich betrübt,
Dass deine kleinen Söhne einem fremden Hüter überlassen sind,
Dem Abu Talḥa oder Wâkid, das ist
nach meiner Ansicht die Pflicht der Familienglieder selbst.

Abu Ṭalḥa und Wâkid waren zwei Freigelassene des Jaḥjá, die er mit der Vollstreckung seines letzten Willens beauftragt hatte; dieser Abu Ṭalḥa ist der Grossvater des Abul-Nadhr Jaḥjá ben Kathîr, eines Schülers des Ḥasan el-Baçrí. Jaḥjá ben Mubaschschir stammte von den Banu Rabî'a ben Ḥaçaba ben Arcam ben 'Obeid ben Tha'laba ben Jarbû', gehörte zu den vornehmen Einwohnern von Baçra und war Stellvertreter des Ibn Ḥiçn el-Tha'labí als Oberst der Leibwache des Ibn Zijâd zu Baçra. Als sein Kopf zu Abd el-Malik gebracht wurde, erkannte er ihn nicht und fragte desshalb seine Umgebung, da erkannte ihn el-Ḥakam ben Nahîk el-Hu'geimí und sagte: o Fürst der Gläubigen! das ist bei Gott! der vortreffliche edle Mann, das ist Jaḥjá ben Mubaschschir el-Jarbû'í; da befahl er, dass er begraben würde. Ǵarîr ben el-Chaṭafá sagte über ihn in einem Lobgedichte:

Der Segen Gottes über dich, o Ibn Mubaschschir!
dass du Stand gehalten hast auf dem Kampfplatze der Heere,
Während die Pferde den Staub aufwirbelten, als wären sie
Rohr, das verbrannt wird, oder ein Heer von Heuschrecken.

Fest war der Stoss, wenn er die ganz bewaffneten zu Falle brachte,
Die Schlingen des Todes umgaben die Satteldecken.
Zuflucht der Hungrigen, wenn Missjahre auf einander folgten,
ein Held im Kampfe, zu jedem schwierigen Unternehmen bereit.

Sâlim ben Wâbiça el-Asadí machte folgendes Lobgedicht auf Muḥammed ben Marwân, worin er erwähnt, wie Ibrâhîm und Muç'ab durch ihn umkamen:

Bringe dem Fürsten der Gläubigen die Nachricht:
Ein Maulesel ist nicht wie ein vortrefflicher Renner.
So sei eingedenk und halte nicht Muḥammeds Tapferkeit
und derer, die dich im heissen Kampfe treulos verlassen haben,
wie die von Heuschrecken.
Er wird genannt, wenn einer aus dem Heere als Muster gelobt wird,
giebt einer daraus ein schlechtes Beispiel, wird er nicht genannt.
Halte ja nicht den Mann mit vornehmer Verwandtschaft,
der unter einem grossen Zelte oder auf einem bequemen Reitthier sitzt,
Gleich dem Tapfern, der die Schwerdter als Zeltdecke nimmt,
und mit seiner Fahne den Gang eines hochschultrigen geht.
Gott hat durch die Kraft, die er dir verliehen hat,
erobert, was zwischen Morgen und Abend liegt.
Als wir morgens auf die Leute von Maskin stiessen,
wie auf einen Berg mit furchtbarer Ausdehnung,
Da rannten ihre Rosse davon mit all' den Stirngelockten
mit neuen Kleidern und gelben Streifen,
Mit jugendlich zugestutzten Bärten, steif wie Holz;
ihre Todten waren von unbekannter Abkunft.
Und oh Sohn Marwan's des tapfern, Muḥammed!
wie viele junge Männer auf Seiten ihres Aschtar und Muç'ab
(Mein Leben für dich!) fanden an jenem Tage
an der Stelle, wo sie fielen, den Platz des Grabes!

Nach der Reihe der Überlieferer berichtet Aḥmed ben Sa'îd von el-Zubeir, dieser von Abul-Ḥasan el-Madâïní, dieser von 'Awâna ben el-

Ḥakam und el-Scharkí ben el-Cuṭâmí von Abu Ḥajjân el-Kalbí, dass ein alter Mann zu Mekka ihm folgendes erzählt habe: Als Abdallah ben el-Zubeir die Nachricht von dem Tode des Muç'ab ben el-Zubeir erhielt, erwähnte er mehrere Tage gar nichts davon, bis die Mägde von Mekka auf den Strassen sich darüber unterhielten; da bestieg er die Kanzel und setzte sich eine Zeit lang hin, ohne ein Wort zu sagen. Ich beobachtete ihn und sah deutlich, wie der Kummer auf seinem Gesichte lag und der Schweiss ihm vor der Stirn stand und sagte zu meinem Nachbar: was ist ihm? glaubst du, dass er sich fürchtet zu sprechen? er ist doch sonst ein gewandter Redner und nimmt es mit den gescheidtesten Männern auf, wenn es ans Widerreden und Streiten geht; was glaubst du, wovor er sich scheut? Er antwortete: ich glaube, er will über den Tod des Herrn der Araber, el-Muç'ab, reden, ist aber von der Erinnerung an ihn überwältigt und desshalb nicht zu tadeln. Jetzt stand er auf und sprach: Gelobt sei Gott, der Schöpfer, Gebieter und Regierer dieser und der zukünftigen Welt! Er giebt die Herrschaft, wem er will und er nimmt die Herrschaft, wem er will! er macht mächtig, wen er will und erniedrigt, wen er will, nur dass Gott, der gelobt und gepriesen sei, nicht den erniedrigt, mit dem das Recht ist, auch wenn er allein und ohne Hülfe dasteht, und dass Gott den nicht mächtig macht, der sich zu den Anhängern des Teufels hält, auch wenn die grössere Zahl und Menge und bessere Ausrüstung auf seiner Seite wäre (oder nach Ibn el-Kalbí: auch wenn die Menschen und Dämonen sämmtlich auf seiner Seite wären). Es ist aus 'Irâk von dem treulosen und feindseligen Volke eine Kunde zu uns gekommen, die uns mit Freude, aber auch mit Leid erfüllt; wir haben erfahren, dass Muç'ab getödtet ist, Gottes Erbarmen und Gnade sei über ihn! Was uns dabei mit Trauer erfüllt, das ist der Stich ins Herz, den durch den Verlust des Freundes der Freund bei diesem Unglück empfindet, doch ziemt es dem Vernünftigen und Gläubigen, dass er nachher in Geduld sich fasse. Was uns dagegen mit Freude erfüllt, ist, dass wir wissen, dass sein Tod ein Märtyrertod ist, und dass Gott, der gelobt sei, für uns und für ihn es zum Besten lenkt, so Gott will, dass die 'Irâkaner ihn verrathen und

verkauft haben für den geringsten und niedrigsten Preis, den sie für ihn genommen haben, indem sie ihn verliessen und flüchtig wurden wie gelbschnäblige Strausse; da wurde er getödtet. Wenn Er aber getödtet wurde, so wurden auch schon sein Vater, sein Oheim und sein Bruder getödtet, und sie waren die besten, die frömmsten; wir, bei Gott! werden nicht auf der Flucht[1]) sterben, wir werden nicht anders sterben als im Kampfe, im Kampfe, plötzlich, plötzlich, zwischen dem Werfen der Lanzen und unter dem Schatten der Schwerdter, nicht wie die Familie Marwân[2]), von der, bei Gott! nicht ein Mann, weder im Heidenthume noch im Islâm je (im Kampfe) getödtet wurde. Die Welt ist nur ein anvertrautes Gut von dem allmächtigen Könige, dessen Herrschaft nicht aufhört und dessen Reich nicht untergeht; wenn nun die Welt mir entgegenkommt, so greife ich nicht danach wie ein vor ausgelassener Freude Übermüthiger, und wenn sie sich von mir wendet, so weine ích nicht über sie wie ein kleinlicher Mensch, der alle Fassung verloren hat.

Hierauf erwiederte ihm ein Mann vom Stamme 'Adwân aus Medina, indem er ihn zur Ausdauer ermahnte und in dem Widerstande gegen seine Feinde bestärkte:

Wenn Muç'ab dir seinen Platz leer hinterlassen hat,
so lebt er doch unter den Menschen ungetadelt fort.

---

1) *Weil* übersetzt »auf unseren Betten,« ich weiss nicht, nach welcher Lesart; *Agânî* »eines natürlichen Todes;« *Quatremère* nach *Mas'ûdí* »*d'hydropisie*« ist nicht zutreffend, *Barbier*, »*d'indigestion*;« der Arabische Ausdruck wäre noch drastischer zu übertragen.

2) Im Arabischen steht Banu Marwân »Söhne Marwân's,« was hier in der affectvollen Rede nicht eigentlich zu nehmen ist, da vielmehr seine Vorfahren gemeint sind; es scheint mir aber nicht nöthig, mit *Mas'ûdí* dafür Banu Abul-'Âçi »Söhne des Abul-'Âçi,« des Grossvaters Marwân's zu setzen. Das Ganze ist übrigens nur eine Redefigur, deren Nachdruck darin liegen soll, dass sie nicht in der Schlacht umkamen, denn zwei andere Enkel des Abul-'Âçi waren bereits eines gewaltsamen Todes gestorben: Mu'âwia ben el-Mugîra, der auf Muḥammeds Befehl verfolgt und getödtet war, und der Chalif Othmân ben 'Affân, welcher ermordet wurde.

Wenn Muç'ab dich verlassen hat und am Kriege nicht mehr Theil nimmt,
so scheuest du doch vor dem Kampfe nicht zurück.
Darum eile den Feinden entgegen und erhebe dich mit Kraft,
Denn du bist an Tapferkeit ohne Tadel;
Und vertraue auf den Herrn der Gläubigen,
Denn er schätzt nach Verdienst jeden Edeln.

Abul-'Abbâs der blinde sagte über Muç'abs Tod, als er Kenntniss davon erhielt:

Gott erbarme sich des Muç'ab! siehe, er
starb edel und lebte unter uns edel.
Er strebte nach der Herrschaft, da starb er, indem er seine Ehre vertheidigte;
er lebte nicht als Geizhals oder verachtet.
Wären doch die Banu el-'Awwâm, die nach ihm noch leben,
gestorben und er wohlbehalten noch am Leben!
Du wirst unter ihnen keinen ihm ähnlichen sehen so lange,
bis die Winde den Jâsûm [1]) als Staub verweht haben.
Wie oft hat er den Menschen die freigebige Hand dargereicht,
womit er selbst morsche Knochen wieder ins Leben brachte.
Und wenn er seine Hand von einem Reichen abzog, so wurde
er von allem entblösst bald wieder ein verächtlicher Sklav.

Abul-'Abbâs hatte auf die Familie el-Zubeir Spottgedichte gemacht mit Ausnahme des Muç'ab, den er ebenso wie die Omeijaden in Lobgedichten besungen hatte. Als er nun nach Muç'abs Tode vor Abd el-Malik erschien, fragte ihn dieser nach seinem Gedichte; er antwortete ausweichend: verzeihe mir; jener aber bestand darauf: lass nur hören, wir haben keinen Argwohn gegen dich. Da trug er ihm jene Verse vor und Abd el-Malik sagte dann zu ihm: Du hast recht, so war er, wie du ihn beschrieben hast [und er setzte, wahrscheinlich aus einem älteren Gedichte, hinzu]:

---

1) Jâsûm ein hoher Berg bei Mekka.

Aber er strebte nach etwas, was keiner unter den Menschen
erreicht ausser der talentvolle mit dem fürstlichen Kopfschmuck.
Er wollte Dinge, die sein Gott nicht wollte,
da fiel er hingestreckt mit beiden Händen und dem Munde.

Ein Mann von Asad ben Abd el-'Uzzá dichtete zu Muç'abs Lobe:

Bei deinem Leben! sieh, der Tod ist begierig nach jedem jungen Manne
von uns, der mit grossen, reichen Talenten begabt ist.
Denn, wenn Muç'ab gestern schon sein Ende erreicht hat,
so war er doch von hartem Holz, nicht furchtsam;
Von schönem Antlitz, der Gegner fürchtete seinen Angriff [1]),
Und wenn ein Unglück ihn traf, runzelte er die Stirn nicht [2]).
Die bestimmte Zeit des Todes traf ihn in der Mitte seiner Heere,
da flogen sie zerstreut davon, während er nach einem Becher zu
zu trinken verlangte.
Hätten sie Stand gehalten, so hätten sie ihm das Leben und die
Herrschaft bewahrt [3]),
aber sie flogen davon ohne Herzen.

Abdallah ben el-Zubeir pflegte diese Verse oft zu recitiren. — el-Ba'îth ben 'Amr ben Murra ben Wudd ben Zeid ben Murra ben Sa'd ben Rifâ'a ben Ganm ben Ḥubeijib ben Ka'b ben Jaschkur sagte (vgl. oben):

Wir haben Muç'ab den Sohn des Prophetenfreundes getödtet,
den Verwandten der Asaditen und den Madsḥiǵiten aus Jemen.
Der Todesadler zog an uns vorüber zu Muslim
und streckte eine Kralle nach ihm aus, da war er Morgens eine
Leiche.
Wir haben dem Ibn Sîdân einen durststillenden Becher zu trinken
gegeben,
der uns genügt, und die beste Sache ist die, die genügend ist.
Es ging von uns zu dem Stolzen eine Wolke hinüber,
die ihn mit einem Gifttrank tränkte, der seinen Tod entschied.

---

1) *Agânî:* sein heftiger Angriff entnervte den Gegner.

2) *Agânî:* ward er nicht geschwächt.

3) *Agânî:* so hätten sie Liebe und Ehre erworben.

Diese Rebellen waren die Vorkämpfer, wenn die leichten Truppen anfingen den Tod in Überfluss regnen zu lassen.

Derselbe sagte auch:

Wir haben den Banu el-'Awwâm einen starken Kelch zu trinken gegeben,
berauschend, der ihnen bitter geworden ist.
Für das, was sie mit ihren Händen und der Schneide ihrer Schwerdter erwuchern wollten,
haben wir ihnen im wiederholten Kampfe Hiebe versetzt, die reichlich fielen.
Als sie hofften, dass der Krieg nachlassen und sich von ihnen entfernen würde,
haben wir ihnen die Feuer desselben angezündet, dass er weit sich ausdehnte.
Mit jungen Kriegern haben sie ihn angefacht, da hat er früh die Banu el-'Awwâm erreicht, bis er Schaden brachte.
Wir haben ihnen darin einen Markt aufgeschlagen, der ihnen Schaden brachte,
die Kureisch haben darüber Lärm gemacht und sind entflohen.

Muç'ab hatte, als er nach Kufa kam, den 'Orwa ben el-Mugîra ben Schu'ba nach el-Ḥusein ben Ali gefragt und wie er umgekommen sei; er fing an, ihm davon zu erzählen und Muç'ab recitirte einen Vers, welchen Suleimân ben Kunna gedichtet hatte:

Denn die von Hischâms Familie bei el-Ṭaff[1]) zugegen waren,
trauerten und machten den Edlen die Geduld zur Pflicht.

'Orwa sagte nachher: Da wusste ich, dass Muç'ab niemals fliehen würde, und so kam es. — Abu Abdallah el-Zubeir erzählt: Als Abd el-Malik den Zug gegen Muç'ab beschlossen hatte, suchte (seine Frau) 'Âtika, Tochter des Jazîd, ihn daran zu hindern, er gab ihr aber nicht nach, und als sie sah, dass er auf dem Auszuge beharrte, fing sie an zu weinen; da recitirte Abd el-Malik aus einem Gedichte des Kutheijir:

---

1) Das Schlachtfeld bei Kufa, wo el-Ḥusein fiel.

Wenn er einmal einen Zug unternehmen will, lobt seinen Entschluss nicht
eine züchtige Frau, die mit einer Perlenkette um den Hals geschmückt ist.
Sie verbietet es ihm und wenn sie sieht, dass das Verbot ihn nicht abhält,
weint sie, dann weint über das, was sie betroffen hat, ihre Dienerschaft.

Aḥmed ben Sa'îd berichtet nach der Überlieferung des Zubeir, dem es el-Madâïní erzählt hatte, dass Zijâd ben 'Amr el-'Atekí den Muç'ab treulos verlassen habe und zu Abd el-Malik übergegangen sei, der ihn dafür mit einem Grundbesitz belohnte; und als Abdallah ben Ḥâzim el-Sulemí die Nachricht von dem Tode Muç'abs erhielt, fragte er: war el-Muhallab ben Abu Çufra dabei? — Nein! — oder 'Omar ben Obeidallah ben Ma'mar? — Nein! — Da sagte er:

Nehmt ihn und zerreisst ihn, ihr wilden Thiere, und freut euch über das Fleisch eines Mannes, dem heute nicht gehalten ist, was man ihm geschworen hat.

Dann fuhr er fort (aus einem Gedichte):

Beider Herzen bewegte das Kriegsgetümmel, er zwang sie zur Ruhe, gewiss beide wären stehen geblieben, und wenn sie auf Kohlen gestanden hätten.

Abu Abdallah el-Zubeir sagt: Abul-Ḥakam Ibn Challâd ben Kurra ben Châlid el-Sadûsí erzählte von seinem Vater: Am Tage von el-Sabaha [1]), als el-Ḥaggâg ben Jûsuf sich lagerte, um dann Schabîb el-Ḥarûrí anzugreifen, sagten die Leute zu ihm: Gott erhalte den Emir! wolltest du dich nichr weiter von dieser Kothstelle entfernen? Da antwortete ihnen el-Ḥaggâg: ihr werdet mich nicht weiter von hier fortbringen; bei Gott! ich will riechen, was Muç'ab einem Edeln als Zuflucht zurückgelassen hat. Dann recitirte er einen Vers, dessen Verfasser Kuleiḥa el-'Azí (? der geduldige) ist:

Wenn ein Mann unbequeme Sachen nicht unternimmt, so werden bald die Stricke der Bequemlichkeit durch einen jüngeren abgeschnitten.

1) ein Ort bei Baçra. *Bekrí* III. 30.

A'schá vom Stamme Hamdân (sein Name ist Abd el-Raḥman ben Abdallah ben el-Ḥârith) sagte über den Tod des Muç'ab, indem er seine Geschichte und die Treulosigkeit der 'Irâkaner gegen ihn beschreibt:

Oh! wer hilft mir in der Angst, die am Ende der Nacht mich befiel,
und bei der grossen, schweren Aufgabe, die mir das Haar grau färbt?
Ich erwachte über etwas, das mich befiel, und Thränenströme
flossen eilends vom Auge nach allen Seiten herab.
Da sprach ich, als die ersten Thränen schon meinen Mantel benetzten,
mit den Worten eines mit Schmerz und Trauer erfüllten:
Oh! der Fluch Gottes, dessen Schützling geehrt sei,
über die Abtrünnigen, die an Muç'ab Verrath übten!
Vergelte Gott für uns an allen Kaḥṭân insgesammt
den Lohn eines ungerechten, verbrecherischen Übelthäters!
Und an allen Ma'add, seinem Volke, deren Hülfe fern von ihm war
an jenem Morgen, beim Herrn des Muḥaççab [1]!
Vergelte ihnen der Gott der Menschen die schlimmste Vergeltung
für den Verrath des erfahrnen, viel gepriesenen Verwandten!
Des Führers zur wahren Religion, Geduld, Gehorsam und Gottesfurcht,
des hochbegabten, reinen, edlen, rechtschaffenen!
Mit Schande bedecke Gott die Angesehenen von Irâk, denn sie
sie sind das schlechteste Volk zwischen Osten und Westen.
Sie haben mit List hintergangen Muç'ab den Sohn des Prophetenfreundes,
und haben nicht erhört den, der wiederholt um Hülfe bat.
Er rief ihnen zu: vertreibet die Feinde aus eurem Lande
und von euren Gütern mit blanken, schneidenden Schwerdtern!
Da flohen sie; einer von ihnen rief dem andern zu:
auf! lass sie fahren, du bist verloren, rette dich!
Vergelte Gott dem Ḥaggâr hier mit Schimpf und Schande
und der jungen Brut des 'Omeir den heimlichen Verrath und die
Aufreizung!

Ḥaggâr ben Abgar el-'Iglí aus Kufa.
Muḥammed ben 'Omeir ben 'Oṭârid el-Dârîmí aus Kufa.

1) Der Ort am 'Arafa bei Miná, wo die Steinchen geworfen werden.

Auch 'Attâb war ihm nicht ein treuer Warner
und beeilte sich nicht, ihm rasch Nachricht zu bringen.

'Attâb ben Warcâ el Rijâḥí aus Kufa.

Und weder Kaṭan, noch sein Sohn warnten bei Zeiten,
und verdammt sei die verderbliche Eile des Ḥârithiten!
Auch el-'Atekí liess damals seine Fahne nicht herüberwehen,
sondern floh mit ihr von ihm zu der schlechtesten Rotte.

Zijâd ben 'Amr el-'Atekí.

Auch nicht Ibn Ruweim, Gott bewässre sein Grab nicht!
da kam er endlich nach langer Zeit zurück mit ganz verstümmelter Nase.

Jazîd ben Abu Ruweim, ein Scheibânit aus Kufa.

Auch erfreute mich nicht von Heitham, was Heitham that,
selbst wenn er unter uns Reichthum und Ansehen besass.

el-Heitham ben el-Aswad el-Nacha'í.

Dagegen den sehr liberalen Mann von Bekr ben Wâïl
werde ich loben, und die beste Rede ist die, die nicht Lügen gestraft wird.
Der Sohn des Prophetenfreundes rief die Hochherzigen als seine Vorkämpfer auf,
um ihn zu vertheidigen gegen alle Gottlose und Aufrührer;
Da erschien Ibn Teim el-Lât, der beste Vertheidiger
für einen Freund ohne Zweifel und die Zuflucht des Armen.
O du, der du zu den Wallfahrtsorten ziehst, unterlass es nicht,
ja, steige oben auf die Camele mit hängenden Lippen, die rasch gehen,
Auf! verkünde den Tod des besten der Menschen im Leben und im Tode,
den Bewohnern der Wassercanäle der Kureisch und in Jathrib
Als Sühne für euch; dabei gedenke seiner Armee und seines Zuges,
wie er die Rosse antrieb, Schaar auf Schaar.
Er marschirte herauf mit dem Heere, um zu erreichen
einen kühnen Helfershelfer aus der Familie Marwâns,
Welcher mit den Truppen aus Syrien heranzog, um das Land zu unterjochen,
und zu ihnen von einem Gebiete zum anderen vordrang.
Als wir nun alle bei Maskin versammelt waren,

wurden wir von einer Art empfindlicher Strafen betroffen,
Von dem Tode mehrerer Fürsten und dem Untergange eines berühmten,
unter den erhabenen hervorragenden Kriegers u. Sohn eines Kriegers.
Es war der grossmüthige Löwe, das Oberhaupt, Sohn eines Königs,
wenn er einmal seinen Angriff machte, wurde er nicht für verfehlt gehalten.
Er kam zu Muç'ab und sprach: wer zu ihnen gehört,
den strafe nach deinem Ermessen mit einer abschreckenden Strafe;
Mach' auf die Hervorragendsten einen Angriff wie ein Ehrenmann,
und auf ihre Köpfe ehe es Morgen wird und schlag' sie ab.
Wenn nicht, so mögen ihre Edelsten in den Kerkern weinen;
bis die Menschen wieder zur Besinnung kommen, mögen sie zusammen in Fesseln liegen.
Erlaube mir und den Bewohnern der beiden Städte, dass ich mein Vergnügen an ihnen habe,
und halte sie in einem Gefängniss, wie der Schulmeister,
Wie man ein störriges Cameel züchtigt, das man eingeholt und sicher gemacht hat;
ein Dummkopf ist nicht so wie ein Erfahrener zu behandeln.
Da erwiederte er ihm: Zieh' mit den Truppen gegen die Feinde,
tritt auf den Kampfplatz, schlage drein und kämpfe tapfer mit dem Volke, so wirst du siegen.
Denn ich wahrhaftig habe nicht zuerst einen Gläubigen
treulos behandelt; also in Gottesfurcht und wahrem Glauben bitte demüthig!
Mit dieser Weisung zog er gegen die vereinte Macht Marwâns
und setzte sich ihr zur Wehre, als der Kampf entbrannte,
Und kämpfte mit seiner Reiterei und seinem Fussvolke,
und ging beherzt vor, ohne zu weichen und ohne sich zu fürchten,
Da fand Asîd an jenem Tage seinen Tod,
ein junger Held von uns, der nicht zur Seite wich, streckte ihn nieder.

Asîd, der Fahnenträger des Bischr ben Marwân, wurde von Ibn el-Aschtar getödtet.

Stolz sahen wir ihn einhergehen, von hohem Wuchs, schlank,
mit dem Schwerdte kühn voran, edel, Sohn eines Edeln.
Fast hätte das ganze Syrische Heer die Vernichtung getroffen
an jenem Morgen; hör' zu, was ich dir erzähle, du wirst dich wundern.
Als nun die Söhne Marwâns sahen, wie er anstürmte
gegen ihr ganzes Heer, hatten sie einen schweren Tag zu bestehen.
Er war von seiner Reiterei und seinem Fussvolk umgeben,
und griff an unverzagt und unerschrocken.
Aber der Verräther Ibn el-Kaba'thará zog sich von ihm rurück
und schützte ihn weder (von vorn), noch deckte er den Rücken.

Gadhbân ben el-Kaba'thará vom Stamme Scheibân aus Kufa.

Jetzt lockerte die Schlachtreihe Ibn Warcâ als zweiter,
und verliess ihn treulos, indem er aufforderte, ihm nach der Seite des Propheten zu folgen;
Da wandten sich zu ihm alle die muthigen, glorreichen,
tapfern, beherzten, dahin, wohin er sich wandte.
Er aber kämpfte, bis er mehr als einen flüchtigen
Grossen und Anführer an seiner Seite zerstückt hatte.
Und niedergestreckt wurde alles Volk, das widerstand in der Schlachtreihe,
und vor ihm wichen alle Erschöpften und Entkräfteten zurück.
Als aber Muç'ab der Tod des Ibn el-Aschtar gemeldet wurde,
da rief er 'Îsá herbei und sprach zu ihm: fliehe!
Doch dieser erwiederte: Behüte mich Gott! ich fliehe nicht.
Ich sollte fliehen, und meinen Vater verlassen, wenn uns ein Unglück trifft?
Dann sprach er: geh' vor, dass ich deiner beraubt werde! da stürzten
heran gegen ihn Haufen von Hunden und Wölfen.
Dann sprach er zu den wortbrüchigen aus den beiden' Irâk: kommt heran!
Da flohen sie zerstreut sowie die bunten Strausse.
Sie stürmten gegen ihn an mit den Schwerdtern, aber er wich nicht,
wie der kampfbereite Löwe, der im Walde seine Wohnung hat.
Dann kämpften gegen sie Jaḥjá und 'Îsâ vor ihm,

und er selbst kämpfte unter dem sich erhebenden Staube.
Jaḥjá ben Mubaschschir ein Tamîmit wurde mit 'Îsâ
gerade vor Muç'ab getödtet.
So hörten sie nicht auf, bis der Tod die Lanzen
auf sie lenkte, — wer (andere des Lebens) beraubt, wird, bei
deiner Stärke! (desselben) beraubt,
Nun beweine die verwandten jungen Männer und den glaubens-
starken Muç'ab,
und rufe wehe über ihn, vergiesse Thränen und klage laut!
Ja, fortgezogen sind die Schaaren am Morgen und haben treulos verlassen
in Maskin den Rumpf des (mit dem Todtentuch) bedeckten Helden.
Ich meines Theils unterdrücke die Flamme des Kriegs zuweilen,
zu Zeiten aber werde ich dazu getrieben, dann möcht' ich anfangen.

In der Geschichte der Frommen wird Muçabs mit einer einzigen Zeile gedacht, die aber über seine Unentschlossenheit und Thatlosigkeit genügenden Aufschluss giebt: مصعب الزبيرى رحمة الله عليه كان يصلّى فى كل يوم وليلة الف ركعة ويصوم الدّهر Muç'ab der Zubeirit betete täglich, Tag und Nacht, Tausend Verbeugungen und fastete beständig.

Über jenen Obeidallah, welcher Muç'ab tödtete, findet sich bei Jâcût IV, 530 und Ibn el-Athîr Chron. IV, 268 noch folgendes: Muç'ab hatte den Fâtî (oder el-Nâbî) ben Zijâd ben Dhabjân getödtet und sein Bruder Obeidallah schwur dafür Hundert Kureischiten umzubringen. Achtzig hatte er bereits erlegt, da tödtete er auch Muç'ab und brachte seinen Kopf zu Abd el-Malik, welcher beim Anblick desselben sich zum Gebet niederbeugte. Obeidallah kam der Gedanke, die Gelegenheit wahrzunehmen und auch ihm den Kopf abzuschlagen, um sagen zu können, ich habe zwei Könige der Araber ums Leben gebracht und vor beiden den Menschen Ruhe verschafft, doch stand er davon ab; auch Abd el-Malik überlegte einen Augenblick, ob er den Obeidallah umbringen sollte, um den tollkühnsten Menschen zur Vergeltung für den tapfersten zu tödten; er bot ihm indess Tausend Dinare als Geschenk an, welche Obeidallah ausschlug mit den Worten: ich habe ihn nicht aus Gehorsam

gegen dich getödtet, sondern um den Tod meines Bruders zu rächen. Später bereute er es, dem ersten Gedanken nicht gefolgt zu sein und drückte dies in einem Verse aus:

Ich dachte es und that es nicht, fast hätte ich's, oh! hätt' ich's doch gethan und hätte das Weinen seinen Frauen überlassen.

Dies ist die gewöhnliche Überlieferung, die Wahrheit aber ist, dass Obeidallah ihn nicht im Kampf erlegte, sondern ihn fand, wie er von seinen vielen Wunden erschöpft dalag und kaum noch athmete, da schnitt er ihm den Kopf ab. Früher schon hatte er die Verse gemacht:

Muç'ab denkt, dass ich einen Dahingeschiedenen vergessen könnte, verdammt sei, so wahr Gott lebt! was Muç'ab denkt.

Bei Gott! ich vergesse ihn nicht, so lange eine Sonne aufgeht und so lange in finstrer Nacht ein Stern erscheint.

Du stürztest auf ihn mit Unrecht und hast ihn getödtet, also hat deine Gewaltthat von mir ein schweres Unheil zur Folge.

Getödtet habe ich für ihn vom Stamme Fihr ben Mâlik achtzig, darunter Jünglinge und Greise,

Und es genügt zu ihnen noch einer statt zwanzig, oder man wird über mich am Morgen eine Klage wie über ein verlornes Junges vernehmen.

Könnte ich wohl mein Haupt erheben unter den Bekr ben Wâïl, wenn ich mein Schwerdt nicht triefen sähe?

Baçra wurde ihm bald zu eng, er floh nach 'Omân und stellte sich unter den Schutz des Suleimân ben Sa'îd ben el-Çacr ben el-Ǵalandá. Als dieser indess von seinen verwegenen Mordthaten Nachricht erhielt, fürchtete er sich vor ihm, scheute sich aber, ihn öffentlich umzubringen, und schickte ihm desshalb die vergiftete Hälfte einer Melone, seiner Lieblingsspeise, und liess ihm sagen, dies sei eine ganz vorzügliche Melone, er habe die eine Hälfte davon gegessen, und mache ihm die andre Hälfte zum Geschenk. Sobald er sie verzehrt hatte, merkte er, dass er sterben müsse; Suleimân kam noch, um ihn zu besuchen und Obeidallah redete ihn an: komm näher, du aufrichtiger Freund, ich will dir noch ein Wort eröffnen; jener aber erwiderte: sag, was dir beliebt, du wirst

in 'Omân kein aufmerksames Ohr finden; er wagte jedoch nicht ihm nahe zu kommen und Obeidallah starb danach.

---

83. Ǵa'far ben Muç'ab heirathete die Muleika, Tochter des Ḥasan ben Ḥasan ben 'Alí. *Ibn Coteiba* pag. 116. — Sein Sohn Ibrâhîm nahm die Fâchita bint Abd el-Raḥman (I. 8) zur Frau und ihre Tochter Umm el-Ǵabbâr war mit Abdallah ben Muç'ab (VII. 42) verheirathet und die Mutter des Muç'ab ben Abdallah.

84. Muç'ab ben Muç'ab hatte den Beinamen Ḥuçein. *Ibn Coteiba* pag. 115, wo auch die beiden anderen Sa'd und Muḥammed erwähnt werden.

85. Ḥamza ben Muç'ab war dem Trunke ergeben, desshalb liess ihn einer der Emire von Medina auspeitschen und öffentlich ausstellen. Er blieb in der Schlacht von Cudeid; ebenso sein Sohn 'Omâra. *Ibn Coteiba* pag. 116. Sein Urenkel

86. Abu Isḥâk Ibrâhîm ben Ḥamza ben Muḥammed ben Ḥamza[1]), dessen Mutter aus der Familie des Châlid ben el-Zubeir (VII. 74) stammte, gilt als glaubwürdiger Überlieferer; er hörte zwar den Mâlik ben Anas († 179) nicht mehr, dagegen empfing er die Traditionen von den berühmten Lehrern Abd el-'Azîz ben Abu Ḥâzim († 184) und Abd el-'Azîz el-Darâwerdí († 187); er pflegte sich öfter nach el-Rabadsa zu begeben und sich in Handelsgeschäften dort aufzuhalten, an den Festtagen war er in Medina anwesend. *Ibn Sa'd* sagt über ihn:

ابراهيم بن حمزة بن محمد بن حمزة بن مصعب بن الزبير بن العوام وأُمّه من آل خالد بن الزبير بن العوام وامّ ابيه امّ ولد وامّ جدّه امّ ولد ويكنّا ابراهيمُ ابا اسحق وقُتل حمزة بن مصعب وابنه عُمارة بن حمزة بقُدَيْد ولم يجالس ابراهيمُ بن حمزة مالكَ بن انس وسمع من عبد العزيز بن محمد الدراوردى وعبد العزيز بن ابى حازم وغيرهما من رجال اهل المدينة وهو ثقة صدوق فى الحديث وياتى الربذة كثيرا فيقيم بها ويتجر بها ويشهد العيدين بالمدينة

---

1) Ein Beispiel, wie in den Genealogien dieselben Namen vorkommen, ist der ebenso berühmte Traditionslehrer Abu Isḥâk Ibrahim ben Muḥammed ben Ḥamza ben 'Omâra aus Içpahân, gest. im J. 353. *Tabacât el-Huff.* XII, 25.

Bei *Ibn Coteiba* pag. 116 Z. 5—6. ist ein Widerspruch, vielleicht eine Auslassung, bei *Abul-Maḥâsin* I. 345 hat bei der Einschiebung eine Verstellung der Worte stattgefunden, auch *Bekrí* pag. 730,3 ist nicht genau. Der Charigit Abu Ḥamza aus Baçra, welcher einmal el-Muchtâr ben 'Auf, ein andermal Balg ben 'Orba genannt wird, hatte mehrere Jahre auf der Wallfahrt in Mekka versucht eine Partei zu bilden, welche sich gegen den Chalifen Marwân auflehnte. Endlich auf der Wallfahrt des J. 128 glaubte er in Abdallah ben Jaḥjá, der sich Ṭâlib el-Ḥacc d. i. „der das Recht sucht" nannte, den Mann gefunden zu haben, den er zur Ausführung seines Planes gebrauchen könnte. Er ging mit ihm nach Ḥadhramaut, rief ihn dort zum Chalifen aus und Abdallah brachte ein Corps von 700 Mann zusammen, an dessen Spitze Abu Ḥamza zur Wallfahrt 129 wieder in Mekka erschien. Er liess indess dem Statthalter Abd el-Wâḥid ben Suleimân Zeit sich zurückzuziehen, besetzte dann die Stadt und rückte von hier weiter vor. Abd el-Wâḥid zog ihm mit der Besatzung von Medina, der sich eine grosse Anzahl von Einwohnern angeschlossen hatte, entgegen und bei Cudeid, noch nicht ein Drittel des Weges von Mekka nach Medina, kam es zu einem Treffen, in welchem die Medinenser geschlagen und viele getödtet wurden; Abu Ḥamza hielt am 13. Çafar 130 seinen Einzug in Medina. *Ibn el-Athîr* Chron. IV. 285. 297.

87. 'Okâscha ben Muç'ab hatte Nachkommen in Medina; sein Sohn

88. Muç'ab ben 'Okâscha war unter den bei Cudeid Getödteten. *Ibn Coteiba* pag. 116.

89. 'Isá ben Muç'ab wollte seinen Vater nicht verlassen und fiel vor dessen Augen in der Schlacht bei Maskin; s. oben S. 91.

90. 'Amr ben Muç'ab war der Sohn einer Sklavin; vergl. oben S. 72. *Ibn el-Athîr* Chron. IV. 253. Bei *Ibn Coteiba* pag. 115 steht dafür 'Omar.

Namen-Verzeichniss.

'Abbâd b. Abdallah VII, 50 S. 47
'Abbâd b. Ḥamza VII, 36 » 43
Abdallah b. Abdallah b. Muç'ab VII, 48 » 46
Abdallah b. Abdallah b. el-Zubeir VII, 52 » 47
Abdallah b. Châlid VII, 16 » 26
Abdallah b. Habbâr II, 8 » 17
Abdallah b. Ḥakîm VII, 8. 21 » 25
Abdallah b. Muç'ab VII, 42 » 44
Abdallah b. 'Orwa VII, 67 » 57
Abdallah b. 'Othmân VII, 9 » 25
Abdallah b. Zam'a II, 4 » 13
Abdallah b. el-Zubeir VII, 27 » 40
Abdallah b. el-Zubeir el-Ḥumeidí I, 2 » 11
Umm Abdallah bint Abul-Bachtarí I, 6 » 12
Abd el-Raḥman b. el-'Awwâm VII, 24 » 27
'Âçim b. el-Zubeir VII, 81 » 60
'Adí b. Naufal V, 4 » 19
Ahmed b. Abdallah VII, 45 » 46
'Âïscha bint Ṭalḥa VII, 82 » 62
'Âïscha bint el-Zubeir VII, 79 » 60
'Akîl b. el-Aswad II, 1 » 12
'Alí b. Abdallah VII, 45 » 46
Ama bint Châlid VII, 26 » 39
Âmina bint Ǵâbir V, 4 » 19
'Âmir b. Abdallah VII, 28 » 40
'Âmir b. Çâliḥ VII, 68 » 57
'Amr b. Asad IV. » 17
'Amr b. Ḥakîm VII, 13 » 25
'Amr b. Muç'ab VII, 90 » 110
'Amr b. Omeija I, 9 » 12
'Amr b. 'Orwa VII, 69 » 57
'Amr b. el-Zubeir VII, 77 » 58
Asad b. Chuweilid VII, 19 » 26
Asmâ bint Abu Bekr VII, 26 » 35
el-Aswad b. Abul-Bachtarí I, 7 » 12
el-Aswad b. el-Muṭṭalib II, 1 » 12
'Atîk b. 'Âmir VII, 29 » 42
'Atîk b. Ja'cûb VII, 34 » 42
'Atika bint Omeija I, 7. 10 S. 12
'Atika bint Zeid VII, 26 » 36
el-'Awwâm b. Chuweilid VII, 20 » 26
Abul-Bachtarí b. Hischâm I, 5 » 11
Abul-Bachtarí Wahb II, 7. » 16
Bakkâr b. Abdallah VII, 43 » 45
Abu Bekr b. Abdallah VII, 43 » 45
Buǵeir b. el-Awwâm VII, 23 » 27
Chadîǵa bint Chuweilid VII, 1 » 21
Chadîǵa bint Ibrâhîm VII, 11 » 25
Chadîǵa bint el-Zubeir VII, 78 » 60
Châlid b. Ḥakîm VII, 5 » 23
Châlid b. Ḥizâm VII, 14. 22 » 25
Châlid b. 'Othmân VII, 75 » 58
Châlid b. el-Zubeir VII, 74 » 58
Chaula bint Mandhûr VII, 35 » 43
Chubeib b. Abdallah VII, 38 » 44
Chuweilid b. Asad VII. » 20
Cureiba bint Abu Bekr II, 2 » 13
Cuteiba bint Naufal V, 2 » 19
Çafîja bint Abd el-Muṭṭalib VII, 26 » 27
Çafîja bint Zuheir I, 3 » 11
Çafwân b. Naufal V, 3 » 19
Çâliḥ b. Ǵa'far VII, 59 » 50
Abu Çeifí b. Asad III. » 17
Çudeik b. Mûsá VII, 33 » 42
el-Dhaḥḥâk b. 'Othmân VII, 16. » 26
Fâchita bint Abd el-Raḥman I, 8. VII, 83 » 12
Fâchita bint el-Aswad II, 9 » 17
Fâṭima bint Abu Ḥubeisch II, 10 » 17
Umm el-Ǵabbâr bint Ibrâhim VII, 42. 83 » 46
Ǵa'far b. Muç'ab VII, 83 » 109
Ǵa'far b. el-Zubeir VII, 57 » 48
Ǵunâda b. Muleiḥa I, 5 » 11
Habbâr b. el-Aswad II, 8 » 16
Umm Ḥabîb bint Asad VI. » 20
Umm Ḥabîb bint el-Awwâm VII, 5. 22 » 27
Ḥabîba bint el-Zubeir VII, 80 » 60

Ḥafça bint 'Omar VII, 31 S. 42
Ḥakîm b. Ḥizâm VII, 4. 21 » 21
Hâla bint Chuweilid VII, 2 » 21
Ḥamza b. Abdallah VII, 35 » 42
Ḥamza b. Muç'ab VII, 85 » 109
Ḥamza b. el-Zubeir VII, 53 » 47
el-Ḥârith b. Asad I. » 10
el-Ḥârith b. Zam'a II, 1 » 12
Umm el-Ḥasan bint el-Zubeir VII, 61 » 50
Hind bint Châlid VII, 15 » 26
Hind bint Abu Kathîr V, 1 » 18
Hischâm b. Ḥakîm VII, 6 » 23
Hischâm b. Ḥizâm VII, 17 » 26
Hischâm b. 'Orwa VII, 64 » 56
Ḥizâm b. Chuweilid VII, 3 » 21
Ḥizâm b. Ḥakîm VII, 12 » 25
Abu Ḥubeisch Keis b. el-Aswad II, 10 » 17
Ḥumeid b. Zuheir I, 1 » 10
el-Ḥuweirith b. Asad VI. » 19
Ibrâhîm b. Ǵa'far I, 8. VII, 83 » 25
Ibrâhîm b. Ḥamza VII, 86 » 109
Ibrâhîm b. el-Mundsir VII, 16 » 26
'Îsá b. Muç'ab VII, 89 » 110
Jaḥjá b. 'Abbâd VII, 51 » 47
Jaḥjá b. Ḥakîm VII, 7 » 25
Jaḥjá b. 'Orwa VII, 72 » 57
Jaḥjá b. el-Zubeir VII, 37 » 43
Jazîd b. Abdallah II, 5 » 13
Jazîd b. Zam'a II, 3 » 13
Keis b. Abdallah VII, 49 » 47
Umm Kulthûm bint 'Ocba VII, 26 » 39
Muç'ab b. Abdallah VII, 46 » 46
Muç'ab b. Muç'ab VII, 84 » 109
Muç'ab b. 'Okâscha VII, 88 » 110
Muç'ab b. 'Orwa VII, 66 » 57
Muç'ab b. Thâbit VII, 41 » 44
Muç'ab b. el-Zubeir VII, 82 » 61
Muḥammed b. Abdallah b. Muç'ab VII, 45 » 46
Muḥammed b. Abdallah b. Naufal VII, 15 S. 26
Muḥammed b. Ǵa'far VII, 60 » 50
Muḥammed b. el-Mundsir VII, 55 » 48
Muḥammed b. 'Orwa VII, 73 » 58
Muleiḥa bint Zuheir I, 4 » 11
Muleika bint Ḥasan VII, 83 » 109
el-Mundsir ben 'Obeida VII, 76 » 58
el-Mundsir b. el-Zubeir VII, 54 » 47
Mûsá b. Abdallah VII, 32 » 42
el-Muṭṭalib b. Asad II. » 12
Naufal b. Asad V. » 17
Naufal b. Chuweilid VII, 18 » 26
'Obeida b. el-Zubeir VII, 76 » 58
Abu 'Obeida b. Abdallah II, 6 » 13
Obeidallah b. 'Orwa VII, 70 » 57
'Okâscha b. Muç'ab VII, 87 » 110
'Omar b. 'Atîk VII, 30 » 42
'Orwa b. Hischâm VII, 65 » 57
'Orwa b. el-Zubeir VII, 63 » 51
Umm 'Orwa bint Ǵa'far VII, 58 » 50
'Othmân Carîn b. Abdallah VII, 10 » 25
'Othmân b. el-Ḥuweirith VI. » 19
'Othmân b. 'Orwa VII, 71 » 57
el-Rabâb bint Oneif VII, 26 » 40
Ramla bint el-Zubeir VII, 9. 62 » 25
el-Sâïb b. el-'Awwâm VII, 25 » 27
Sâra VII, 64 » 56
Sukeina bint Ḥusein VII, 9. 82 » 25
Thâbit b. Abdallah VII, 40 » 44
Waraca b. Naufal V, 1 » 18
Zam'a b. el-Aswad II, 2 » 12
Zeinab bint el-Awwâm VII, 4. 21 » 27
Zeinab bint Bischr VII, 26. 57 » 39
el-Zubeir b. Abdallah b. Muç'ab VII, 47 » 46
el-Zubeir b. Abdallah b. el-Zubeir VII, 39 » 44
el-Zubeir b. Aḥmed VII, 56 » 48
el-Zubeir b. el-Awwâm VII, 26 » 27
el-Zubeir b. Bakkâr VII, 44 » 45

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Wüstenfeld Ferdinand

Artikel/Article: Die Familie el-Zubeir. 61-112